

2023

GESCHÄFTSBERICHT



Studentenwerk Potsdam
Anstalt des öffentlichen Rechts

STANDORTE

Potsdam

	5 Mensen
	2 Cafeterien/ Kaffeebars
	120 Kitaplätze
	20 Tagespflegeplätze
	2.439 Wohnplätze in 13 Wohnanlagen
	22 Wohnheimtutor*innen
	1 Wohnen für Hilfe
	1 Amt für Ausbildungsförderung
	1 Sozialberatung
	1 Psychosoziale Beratungsstelle
	1 Jobvermittlung

	24.793 Studierende (im Jahresdurchschnitt)	→	3.570 Studierende	→	1 Fachhochschule Potsdam
		→	20.316 Studierende	→	2 Universität Potsdam
		→	907 Studierende	→	3 Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

(Standorte siehe Karte auf Seite 3)

Brandenburg an der Havel

	1 Mensa
	1 Cafeteria
	- Kitaplätze
	5 Tagespflegeplätze
	295 Wohnplätze in einer Wohnanlage
	3 Wohnheimtutor*innen
	2.266 Studierende

Wildau

	1 Mensa
	1 Kaffeebar
	28 Kitaplätze
	- Tagespflegeplätze
	448 Wohnplätze in 3 Wohnanlagen
	6 Wohnheimtutor*innen
	3.116 Studierende

WEITERHIN ZUSTÄNDIG FÜR:

- > **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** (nur BAföG)
- > **Theologische Hochschule Elstal** (nur BAföG)
- > **Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane** (nur BAföG)

- > **HMU Health and Medical Campus Potsdam University Potsdam** (nur BAföG)
- > **Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam** (nur BAföG und psychosoziale Beratung)

- > **Fachhochschule XU Exponential University of Applied Sciences** (nur BAföG)
- > **Gisma University of Applied Sciences** (nur BAföG)

- > **University of Applied Sciences Europe** (nur BAföG, psychosoziale Beratung und Sozialberatung)
- > **HSD Hochschule Döpfer** (nur BAföG)
- > **GU Deutsche Hochschule für angewandte Wissenschaften** (nur BAföG)



ZAHLEN IM ÜBERBLICK

	2023	2022
Allgemeine Angaben		
Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt	30.175	30.982
Bilanzsumme in €	98.490.182	95.032.898
Semesterbeiträge in €	3.007.640	3.093.053
Umsatzerlöse in €	16.602.146	14.905.568
Finanzhilfe in €	2.772.688	2.687.484
Projektfinanzierung in €	1.981.457	-65.294
Ergebnis Gewinn- und Verlustrechnung in €	856.443	2.283.266
Anzahl der Mitarbeiter*innen	195	201
Personalkosten in €	8.869.920	8.082.369
Ausbildungsförderung		
Zahl der angelegten Anträge	6.692	6.579
Zahl der Geförderten	4.399	4.312
Gefördertenquote in %	12,8	11,7
Ausgezahlte Fördermittel in €	42.441.489	37.175.400
BAföG-Aufwandsersatzung in €	1.333.970	1.497.397 <i>inkl. 280.000 Corona- Sonderzahlung</i>
Hochschulgastronomie		
Anzahl der ausgereichten Essen	1.190.077	1.060.294
Erlöse Studierendenessen in €	2.362.982	2.002.417
Erlöse Essen für Nicht-Studierende in €	1.660.271	1.279.679
Erlöse sonstige Verpflegungsleistungen in €	1.404.397	1.285.626
Zuschuss Semesterbeiträge in €	2.538.090	2.040.648
Instandhaltungsaufwand in €	608.152	517.269
Studentisches Wohnen		
Zahl der Wohnplätze	3.182	3.176
Durchschnittliche Miete in €	286	283
Erlöse aus Wohnanlagen in €	10.732.619	9.930.022
Sonstige Mieterlöse in €	503.147	420.673
Beratung und Soziales		
Anzahl der Sozialberatungen	715	675
Anzahl der psychosozialen Beratungen	264	222
Übermittelte Jobangebote	4.526	4.299
Zuwendungen für Bedürftige in € (Einmalhilfen)	23.720	29.553
Auszahlung von Studierendenkindergeld in €	17.800	25.800
Kultur		
Zuwendungen für studentische Projekte in €	81.009	62.372

INHALT

Vorwort	6
Jahresrückblick 2023	8
Amt für Ausbildungsförderung	12
Hochschulgastronomie	16
Wohnen und Bauen	22
Beratung und Soziales	34
Öffentlichkeitsarbeit und Internationales	40
Interne Aufgaben	44
Zahlen, Daten, Fakten	48
Jahresabschluss 2023	59

VORWORT



Peter Heiß, Geschäftsführer Studentenwerk Potsdam

Liebe Leser*innen,

wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem vieles so kam, wie es kommen sollte. Das ist im Vergleich zu den zurückliegenden stürmischen Jahren schon der Rede wert. Wir konnten uns auf unser Tagesgeschäft konzentrieren – kochen, Wohnraum schaffen, verwalten und beraten. Und wir konnten uns neue Türen öffnen und weiterentwickeln.

Unwägbarkeiten gab es mitunter bei der Finanzierung, denn Inflation und Preissteigerungen waren nach wie vor omnipräsent. Wir sind dankbar dafür, dass uns das Land mit so umfangreichen zusätzlichen Mitteln unterstützte. So war das Brandenburg-Paket die Rettung bei der Frage, wie die Energiemehrkosten in Wohnheimen und Mensen gestemmt werden können. Dieser Support sorgte letztlich dafür, dass die Mieten und Mensapreise stabil blieben und auch beim Studentenwerksbeitrag vorerst alles beim Alten blieb, ergo der günstigste in ganz Deutschland war. Fakt ist aber auch: Damit wir in Zukunft unsere Leistungen in dem gewohnten Umfang und der stetig wachsenden Qualität anbieten können, benötigen wir eine höhere Grundausstattung, mit der es sich hinreichend planen lässt. Dabei muss an allen drei Stellschrauben der Finanzierung gedreht werden. Beiträge der Studierenden und Einnahmen sind das Eine und immer mit dem Ziel vor Augen, die Belastungen für die Studierenden so gering wie möglich zu halten. Die jährliche Landesfinanzhilfe ist die andere Stellschraube, an der schon seit über einer Dekade nicht mehr gedreht wurde.

In puncto Campusverpflegung gingen wir weiter voran. Gestaltungsspielraum nutzten wir dort, wo es uns möglich war. Unser Speiseplan war experimentierfreudig, vielfältig und nachhaltig. Hier sehen wir uns auch in Zukunft als Ernährungspioniere auf dem Campus, die zeigen wollen, dass bezahlbares, gesundes und klimafreundliches Essen gleichermaßen möglich ist. Zur Wahrheit gehört aber auch: Wir arbeiten an der Belastungsgrenze. In nahezu allen Mensen müssen wir mit einer veralteten Infrastruktur hantieren. Hier hat sich ein erheblicher Sanierungsstau über viele Jahre hinweg angebahnt. Dass wir den Großteil der hochschulgastronomischen Einrichtungen dauerhaft öffnen konnten,

verdanke ich nicht zuletzt dem Einfallsreichtum unserer Mensa-Teams und den Handwerkern, welche die Geräte am Laufen hielten, für die schon lange keine Ersatzteile mehr bereitstehen. Hier müssen alle Akteure dringend handeln. Denn nur im Verbund von Studentenwerk, Land und Hochschulen – bei denen der Mensabau und die Sanierung grundsätzlich angesiedelt sind – lassen sich zukunftsfähige Mensen betreiben.

Das Thema Wohnen bleibt prekär und sowohl kurz- als auch mittelfristig eine Mammutaufgabe. Eine wichtige Nachricht also, dass wir uns auf etwa 700 zusätzliche Wohnplätze mehr freuen können. Wohnraum entsteht in Golm und in der Potsdamer Mitte. Und in diesem Jahr konnten die Weichen für ein weiteres Bauprojekt gestellt werden: Die städtische Wohn- und Baugesellschaft ProPotsdam errichtet knapp 200 Wohnplätze im Bornstedter Feld; wir werden diese nach Fertigstellung an die Studierenden vermieten. Die immense Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum bleibt die drängendste Aufgabe unseres sozialen Auftrags. Erst recht vor dem Hintergrund, dass vor allem internationale Studierende, die auf dem freien Wohnungsmarkt nahezu chancenlos sind, ihre Hochschulausbildung jetzt und in Zukunft in Brandenburg absolvieren möchten. Studentisches Wohnen beinhaltet dabei mehr als „nur“ das Bauen und Sanieren. Wir möchten, dass sich unsere Studierenden zu Hause fühlen. Damit dies gelingt, haben wir seit diesem Jahr unser Betreuungspersonal um einen Residenceworker erweitert. Er kümmert sich um das gemeinschaftliche Zusammenleben in den Wohnheimen, organisiert Veranstaltungen und vermittelt auch bei Konflikten.

Dass Studierende finanziell spärlich ausgestattet sind und nicht selten unter der Armutsgrenze leben, wissen wir aus unseren Beratungen. Aber auch die vom Bund durchgeführte 22. Sozialerhebung, deren Ergebnisse im Juni endlich veröffentlicht wurden, hat diesen unmittelbaren Eindruck bestätigt. Das BAföG bleibt in diesem Zusammenhang bei dauerhaft niedrigen Antragszahlen bundesweit und auch in unserem Zuständigkeitsbereich für viele Studierende nach wie vor eine Randerscheinung in der Studienfinanzierung. Gemeinsam mit dem

Deutschen Studierendenwerk (DSW) werden die 57 Studierendenwerke in Deutschland nicht müde, diesen Missstand zu artikulieren.

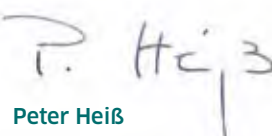
Ein wichtiger Meilenstein und Herzensangelegenheit zugleich war uns die Veröffentlichung unserer ersten hauseigenen Internationalisierungsstrategie. In dieser positioniert sich das Studentenwerk einmal mehr als eine weltoffene Institution. Mit der Strategie und darauf abgestimmten Maßnahmen möchten wir uns noch fokussierter auf die internationale Studierendenschaft einstellen und unseren Beitrag für herzliche Willkommenskultur in Potsdam, Brandenburg an der Havel und Wildau leisten.

Der nachfolgende Bericht gibt Ihnen einen umfassenden Einblick über die Ereignisse im Geschäftsjahr 2023. Darin sind auch ein Abriss über die Erfüllung der gesetzlichen, satzungsgemäßen Aufgaben und Verwendung der finanziellen Mittel enthalten.

Dass wir diesen Aufgaben gerecht werden konnten, verdanke ich zuvorderst dem motivierten und engagierten Einsatz aller Beschäftigten des Studentenwerks. Darüber hinaus geht ein aufrichtiger Dank an die Hochschulen, Studierendenvertretungen, an alle verbundenen Unternehmen, zuständigen Stellen, Institutionen, Freund*innen und Unterstützer des Studentenwerks. Auch dem Verwaltungsrat unter dem Vorsitz von Prof. Bernd Schmidt danke ich für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in 2023.

Mit Zuversicht schaue ich den anstehenden Aufgaben entgegen und bin schon jetzt gespannt, wie wir auf das folgende Jahr zurückblicken werden.

Ihr



Peter Heiß

Geschäftsführer Studentenwerk Potsdam

JAHRESRÜCKBLICK



Für die Studierenden in den Wohnheimen gibt es einen neuen Ansprechpartner. Der **Residenceworker** unterstützt beim Zusammenleben in den Wohnanlagen und hilft auch bei Konflikten, gemeinsam eine Lösung zu finden.



Entlastung wegen gestiegener Energiekosten: Studierende können von Mitte März bis Ende September eine Energiepreispauschale in Höhe von 200 € beantragen. Die **Einmalzahlung** erhalten alle, die zum 1. Dezember 2022 an einer deutschen Hochschule immatrikuliert waren. BAföG-Empfänger*innen bekommen einen zweiten Heizkostenzuschuss in Höhe von 345 €, automatisch überwiesen.

2023

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ



Gute Nachrichten für die Studierenden: Trotz anhaltender Preissteigerungen in vielen Bereichen plant das Studentenwerk vorerst **keine Erhöhungen beim Studentenwerksbeitrag**. Möglich wird das durch die temporäre zusätzliche Unterstützung des Landes Brandenburg.



Das Mittagessen aus der Mensa mitnehmen und genießen, wo und wann es am besten passt – und das nachhaltig. Über 40.000 **Ausleihen mit Relevo** werden im ersten Jahr seit der Einführung gezählt.

Die Hasso-Plattner-Stiftung gab im Herbst 2022 Pläne bekannt, die Studierendenwohnheime auf dem Campus Griebnitzsee kaufen zu wollen. Der AstA der Universität Potsdam lädt am 13. Februar zu einer Podiumsdiskussion ein und hinterfragt das Vorhaben kritisch. Geschäftsführer des Studentenwerks, Peter Heiß, steht auf dem Podium Rede und Antwort.

Ein neues Angebot: Mitarbeitende können ein **Firmenticket** beantragen, das vom Arbeitgeber bezuschusst wird. Damit möchte das Studentenwerk ein attraktives Angebot für die Nutzung von Bus und Bahn machen, einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und die Fahrtkosten der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz reduzieren.





Abwechslung zum stressigen Studien- und Campusalltag bietet die „**Tour de Wohnheim**“. Zusammen mit dem Feel Good Campus und dem Hochschulsport der Universität Potsdam zieht mit sportlichen Turnieren, spannenden Quiz-Fragen, unterhaltsamen Side Activities sowie musikalischen Live-Acts ein Hauch Festivalatmosphäre in drei Wohnanlagen ein.



4.536 Teilnehmende teilen im Rahmen einer **Online-Befragung** ihre Meinung zu den Angeboten der Hochschulgastronomie mit (Ergebnisse siehe QR-Code). Die Zufriedenheit mit den Mensen & Cafeterien liegt insgesamt auf einem hohen Niveau. Die Umfrageergebnisse liefern zudem auch individuelle Impulse für Verbesserungen.

APRIL

MAI

JUNI



Mehr bezahlbarer Wohnraum für Studierende! Die Bauarbeiten für eine **neue große Wohnanlage auf dem Campus Golm** nehmen an Fahrt auf (Blog zu Golm 2 siehe QR-Code). Im Rahmen der Arbeiten müssen Bäume gefällt werden. Im intensiven Dialog mit einigen protestierenden Studierenden kann eine gute Ausgangssituation für den Beginn der Bauarbeiten geschaffen werden.

Startschuss für ein Studierendenwohnheim in der Potsdamer Mitte: Aus 13 Entwurfskonzepten wählt eine unabhängige Auswahlkommission den Gewinnerentwurf aus. 80 Wohnplätze sollen bis zum Wintersemester 2027/28 östlich des Bildungsforums entstehen.





Ein herzliches Willkommen zum Semesterstart wünscht das Studentenwerk mit seiner **Erstsemesterbroschüre** – in diesem Jahr erstmals komplett **zweisprachig** und damit auch für internationale Studierende noch leichter verständlich.



Bereits Mitte September sind alle Wohnheimplätze vergeben. Studierende, die bei der Vergabe leer ausgegangen und noch auf Wohnungssuche sind, können zu Semesterbeginn einen **Schlafplatz auf Zeit** beziehen.

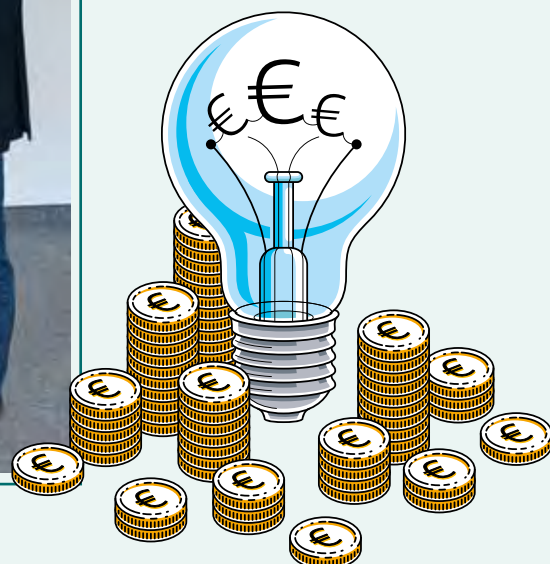
JULI

AUGUST

SEPTEMBER



Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle überreicht dem Geschäftsführer Peter Heiß, am 28. August einen **Förderbescheid** in Höhe von über einer Million Euro. Das Geld aus dem Brandenburg-Paket dient zur Erstattung von Mehrkosten aufgrund gestiegener Energiepreise für den Bezug von Erdgas und Fernwärme.





Um Studierende über das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) zu informieren, veranstaltet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) auch in diesem Jahr eine **BAföG-Informationstour** – ein Halt an der Technischen Hochschule Wildau sowie der Universität Potsdam stehen auf dem Programm.



Neue Bildschirmanzeigen in den Mensen und eine **erweiterte App „Mensa +“**. Die umfangreichen Funktionen in der App sind das Ergebnis einer weitreichenden Systemumstellung. Angezeigt werden nun u.a. auch die Speisepläne auf Englisch und detaillierte Nährwertinformationen.



Gesund, regional, vielfältig und lecker: Das Verbraucherschutzministerium stellt seine **Brandenburger Ernährungsstrategie** im Rahmen einer Pressekonferenz am 12. Oktober in der Mensa am Neuen Palais vor. Die Leiterin der Verpflegungsbetriebe, Michèle Paschke, erläutert bei einer Podiumsdiskussion die Möglichkeiten einer zukunftsorientierten Gemeinschaftsgastronomie.

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

→ 2024

Das Studentenwerk verabschiedet seine **erste Internationalisierungsstrategie**. Die Strategie zielt darauf ab, verstärkt auf die Bedürfnisse einer stetig wachsenden Zahl internationaler Studierender einzugehen. Auch die Beschäftigten sollen im Internationalisierungsprozess von verschiedenen Informations- und Weiterbildungsangeboten profitieren.



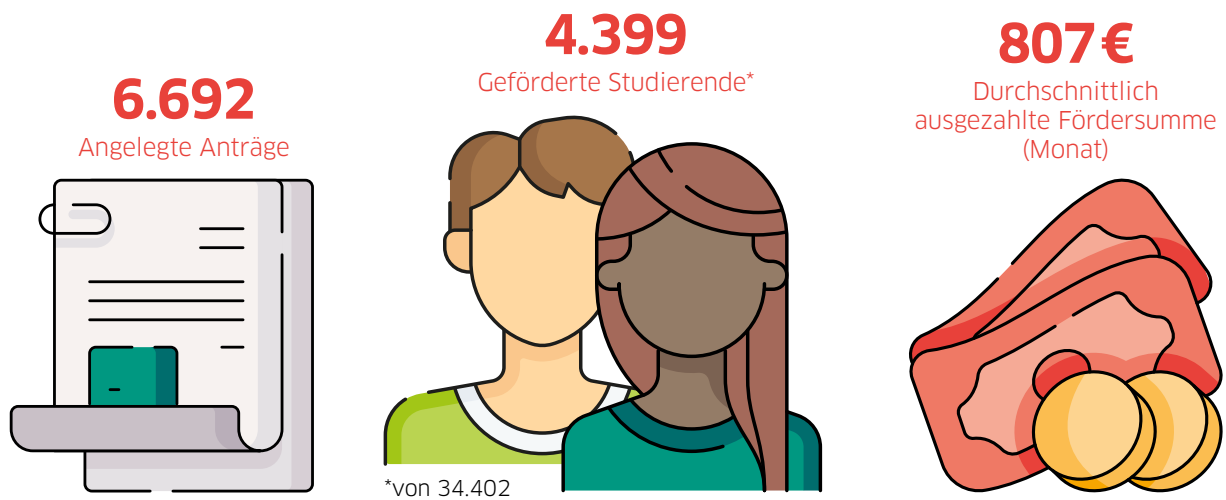
Es wird festlich in den Mensen! Am 12. Dezember servieren die Mensa-Teams das alljährliche **Weihnachtessen**. Der Renner in diesem Jahr: Veganer Rote-Bete-Walnuss-Hackbraten mit Backpflaumensauce, Rotkohl und Knusperkartoffeln.

Das Team der Abteilung Beratung und Soziales bietet eine **Webinarreihe zu Fragen der Studienfinanzierung** an. Interessierte Studierende können sich zum BAföG, zur Stipendienlandschaft sowie zu staatlichen Leistungen wie dem Bürger- und Wohngeld informieren.

A hand is holding a smartphone. The screen shows a reminder message in a light-colored bubble. The background of the phone screen is white. The reminder text is in German. The phone is held in front of a laptop keyboard, which is partially visible and blurred. The entire image has a red overlay.

Heute
Nicht vergessen:
BAföG-Folgeantrag
stellen!

AMT FÜR AUSBILDUNGS- FÖRDERUNG



Ein Studium kostet eine Menge Geld. Ob BAföG, Jobben, finanzielle Unterstützung der Eltern, Stipendien oder Studienkredite – es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten, das Studium zu finanzieren. Oft ist es eine Mischung aus mehreren Finanzierungsquellen. Das BAföG ist dabei weiterhin nur für eine kleine Gruppe das geeignete Instrument. Im Bereich Ausbildungsförderung war das Studentenwerk Potsdam zuständig für 34.402 Studierende an 5 staatlichen und 10 privaten Hochschulen. 13 % der im Zuständigkeitsbereich immatrikulierten Studierenden profitierten von der Bundesausbildungsförderung. Insgesamt 6.692 Studierende stellten einen BAföG-Antrag, was einer Steigerung von knapp 2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Nachdem im Herbst 2022 einige Verbesserungen auf den Weg gebracht wurden, wie z. B. gestiegene Bedarfssätze, die Anhebung der Freibeträge sowie eine nach oben hin angepasste Altersbegrenzung, gab es im Jahr 2023 keine nennenswerten Neuerungen. Eine Vollförderung bekamen ca. 40 % der geförderten Studierenden. Die durchschnittlich ausgereichte Fördersumme – auf alle Zahlfälle betrachtet – lag bei 807 €. Die meisten Anträge gingen im Vorfeld des Wintersemesters ein. Allein im antragsstärksten Monat September wurden 1.319 neue BAföG-Anträge angelegt. 11 % der geförderten Studierenden kommen von privaten Hochschulen – Tendenz steigend. Auch die Zahl der BAföG-Empfänger*innen unter den internationalen Studierenden, die unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls Anspruch auf BAföG haben, nimmt stetig zu. Knapp der 10 % der Geförderten sind Internationals. 85 geflüchtete Studierende mit ukrainischer Staatsbürgerschaft bezogen Ausbildungsförderung (vgl. Vorjahr: 42), nachdem im Juni 2022 das BAföG für von dort Geflüchtete unter bestimmten Voraussetzungen geöffnet wurde.

Nachdem bereits im Herbst 2022 ein erster Heizkostenzuschuss für BAföG-Empfänger*innen überwiesen wurde, erfolgte Ende März die automatische Auszahlung eines zweiten Zuschusses in Höhe von 345 €. Diesen erhielten Studierende, die zwischen September und Dezember 2022 mindestens einen Monat BAföG bezogen und in diesem Zeitraum nicht bei ihren Eltern wohnten.

Mit individueller Beratung für die Studierenden da

Studierende und deren Familien konnten das BAföG-Amt auf unterschiedlichen Wegen erreichen. Die insgesamt 19 Mitarbeitenden des BAföG-Amts setzen sich mit viel Engagement dafür ein, die Anliegen der Studierenden möglichst rasch und trotz aller Gesetzesbürokratie unkompliziert zu bearbeiten. Zweimal wöchentlich waren die Sachbearbeiter*innen im Rahmen von persönlichen Sprechzeiten erreichbar. Zudem fanden an drei Wochentagen telefonische Beratungen statt, zusätzlich unterstützt durch eine Hotline für allgemeine Anfragen zum BAföG-Antrag. Auch die Kontaktaufnahme per E-Mail nutzten die Studierenden zahlreich. Um den Service noch effizienter zu gestalten, wurde ab Mitte September eine Neuerung eingeführt: E-Mails mit Anhängen, unabhängig welchen Formates, werden seitdem in der Sachbearbeitung nicht mehr akzeptiert und systemseitig abgewiesen. Dieser Schritt war notwendig, um sicherzustellen, dass Daten ausschließlich über einen gesicherten Kommunikationsweg übermittelt werden, wie es z. B. mittels „BAföG Digital“ gewährleistet wird. Digital eingereichte Unterlagen und Uploads werden zudem direkt im Förderungsfall gespeichert, was den Bearbeitungsprozess maßgeblich vereinfacht.



Unter dem Titel „Digitalisierung Fehlanzeige“ schaut das ARD-Mittagsmagazin einer Mitarbeiterin aus dem BAföG-Amt über die Schulter. Während der Antragsprozess inzwischen digitalisiert ist, lässt eine E-Akte noch auf sich warten.

Auch die Beratung auf dem Campus gehörte zu einem wichtigen Baustein in der BAföG-Kommunikation. Die Beschäftigten beantworteten zahlreiche Fragen an Informationsständen bei Hochschulinformationstagen oder im Rahmen von Erstsemesterbegrüßungen. Auch Vorträge an den Hochschulen vor Ort oder bei Webinaren gehörten zum festen Programm. Ziel bei all diesen Maßnahmen: Junge Menschen zu den Vorteilen des BAföGs informieren und zu einer Antragstellung motivieren. Auch die BAföG-Informationstour des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) machte an zwei Stationen Halt. In den Mensen auf dem Unicampus in Potsdam-Golm sowie der Technischen Hochschule Wildau waren ein Team der Bundeskampagne sowie versierte Beratende des BAföG-Amts des Studentenwerks Potsdam zugegen, verteilten Informationsmaterialien und beantworteten die Fragen interessierter Studierender. Zudem wurden die diversen Kommunikationskanäle mit BAföG-Themen bespielt – sei es über Mailings, News auf der Website oder Social-Media-Posts.

Schleppende Digitalisierung: Beantragung digital, Bearbeitung analog

Die Möglichkeit, den Antrag digital einzureichen, nutzen von Jahr zu Jahr mehr Studierende. 57 % der Anträge gingen über die Online-Plattform „BAföG Digital“ ein. Das sind 10 % mehr als im Vorjahr und ganze 25 % mehr als noch 2019. Dass inzwischen der Großteil der Anträge online und nicht mehr auf Papier gestellt wird, kann u.a. als ein Ergebnis der vereinfachten digitalen Antragsstellung gewertet werden. Seit dem Herbst ist es ausreichend, ein

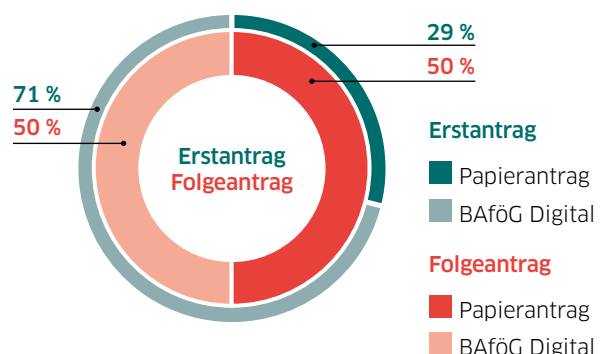


Auf dem Campus, in der persönlichen Sprechstunde oder im Webinar: Das BAföG-Team machte verschiedene Beratungsangebote, um Studierende zu einem BAföG-Antrag zu motivieren – u.a. im Rahmen des WarmUps der Universität Potsdam.

einfaches Nutzerkonto auf bafög-digital.de einzurichten und damit den digitalen Antrag abzuschicken, ganz ohne zusätzliche Unterschrift.

Obwohl der Beantragungsprozess inzwischen digitalisiert ist, bleibt die Bearbeitung vorerst in einer analogen Arbeitsweise stecken. Heißt: Der digital eingegangene Antrag wird ausgedruckt und in einer Akte manuell abgelegt. Ein immenser Mehraufwand, der die eigentliche Antragsbearbeitung unnötig verzögert. Die Einführung einer elektronischen Akte im Land Brandenburg ist noch nicht in der Umsetzung. Diesen Umstand beleuchtete ein Fernsehbeitrag des ARD-Mittagsmagazins. Am Beispiel des BAföG-Amts des Studentenwerks Potsdam zeigte der Beitrag, wie die online eingereichten BAföG-Anträge im großen Umfang ausgedruckt werden müssen; die politische Kommentierung übernahm der DSW-Vorstandsvorsitzende Matthias Anbuhl.

Antragstellung





BAföG ohne Unterbrechung: Damit das klappt, müssen Studierende rechtzeitig ihren Folgeantrag stellen. Reminder wurden über verschiedene Kanäle verschickt.



Ein Teamtag führte die Mitarbeitenden des Amts für Ausbildungsförderung in den Kletterpark Potsdam. Die gesamte Abteilung war mutig und nahm an dem ganztägigen Angebot teil.

Angelegte Anträge und Zahlfälle

2023	4.399	6.692
2022	4.312	6.577
2021	4.301	6.176

☒ Angelegte Anträge
 ☐ Förderungen

Gezahlte monatliche Förderung

2023	807 €
2022	725 €
2021	698 €

Ausgezahlte Förderungsbeträge insgesamt

2023	42.441.489 €
2022	37.175.400 €
2021	35.920.629 €

Anteil von Internationals, die einen BAföG-Antrag stellten

2023	641 (9,8 %)
2022	614 (9,3%)
2021	541 (8,4 %)

Anzahl Rückforderungen im Jahresdurchschnitt

2023	565	Ø 1.691 €
2022	545	Ø 1.585 €
2021	568	Ø 1.613 €

Anzahl Widersprüche

2023	308 (4,6 % der Anträge)
2022	271 (4,1 % der Anträge)
2021	295 (4,8 % der Anträge)

Anzahl Klageverfahren

2023	27
2022	27
2021	29

Härtefalldarlehen

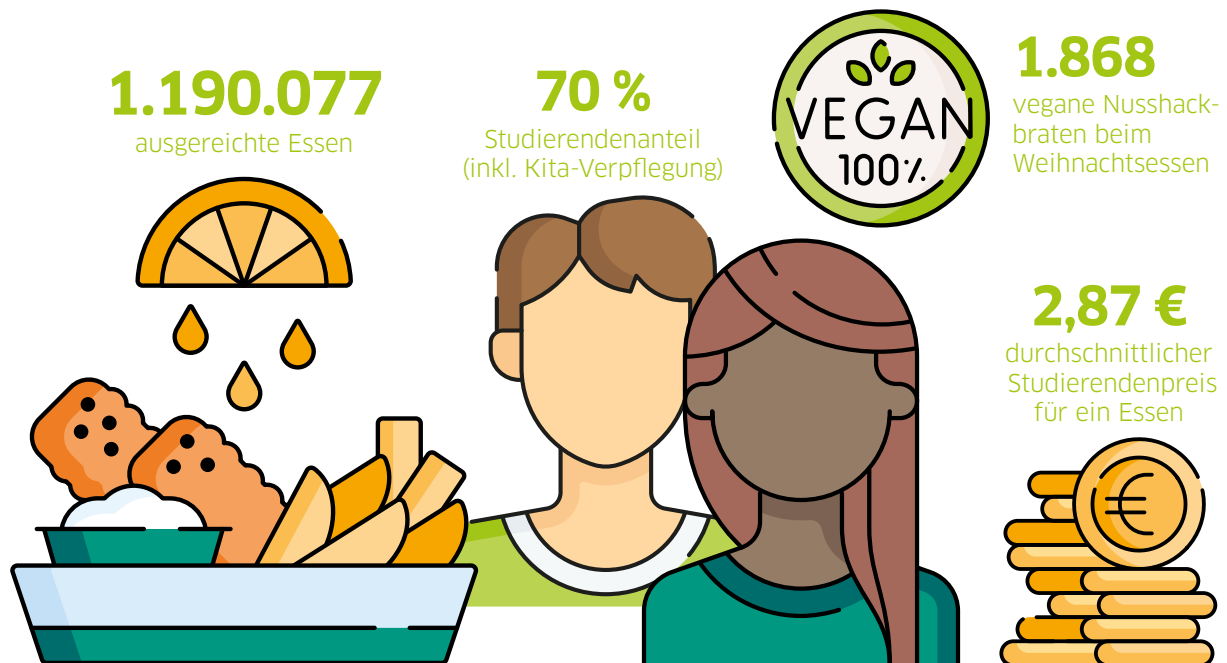
Jahr	Anzahl Härtefalldarlehen	Ausgezahlte Summe
2023	11	5.500 €
2022	19	9.500 €
2021	6	3.000 €

Studienabschlussdarlehen

Jahr	Anzahl Studienabschlussdarlehen	Ausgezahlte Summe
2023	1	1.200 €
2022	1	3.000 €
2021	1	6.000 €



HOCHSCHUL- GASTRONOMIE



An 227 Tagen konnten Studierende und Gäste „mensen gehen“. Die Verkaufszahlen stiegen weiter an, fielen aber immer noch deutlich geringer aus als in den Vor-Pandemiejahren, insbesondere weil die digitale Lehre auch weiterhin einen großen Stellenwert hatte. Die Zufriedenheit mit dem Angebot und dem Service in der Hochschulgastronomie ist insgesamt auf einem hohen Niveau. Das ergab eine im Mai durchgeführte Onlinebefragung. Mit der Einführung eines neuen Warenwirtschaftsprogramms konnte ein wesentlicher Digitalisierungsmeilenstein bewältigt werden. Sowohl interne Prozesse als auch die externe Kommunikation zum Mensaspeiseplan wurden damit auf ein neues Level gehoben.

Mensabetrieb als logistische Meisterleistung

Die Logistik von insgesamt 1.190.077 ausgereichten Essen in sieben Mensen unterschiedlicher Größe war eine Herausforderung, der sich das Team der Hochschulgastronomie mit großem Einsatz stellte. Immense Preissteigerungen begleiteten vor allem auch das erste Quartal. Auf Lieferengpässe bei bestimmten Produktgruppen galt es ganzjährig zu reagieren. Erklärtes Ziel war es, die Verkaufspreise stabil und die Qualität hochzuhalten. Auch auf ihre Lieblingsessen sollten die Gäste nicht verzichten. Das gelang durch eine regelmäßige und spontane Anpassung der Speisepläne und die Einführung neuer Rezepturen. Teure Komponenten wurden zugunsten preiswerterer Zutaten ersetzt und das ohne Qualitätseinbußen in Kauf zu nehmen.

Die Zwischenversorgung verlor in den zurückliegenden Jahren zusehends an Relevanz, die Umsätze gingen in diesem Bereich weiter zurück. Mit der Cafeteria an der Fachhochschule Potsdam musste ein weiterer Zwischenversorgungsstandort schließen. Es hat sich bewährt: Dort, wo Mensa und Cafeteria in unmittelbarer Nachbarschaft liegen, lassen sich beide Einrichtungen zusammenlegen,

ohne dass das Angebot wesentlich darunter leidet. Die Öffnungszeiten konzentrierten sich auf die Frühstücks- und Mittagsversorgung, an einigen Standorten, insbesondere auf dem Campus Griebnitzsee, konnte auch bis in den frühen Abend die Mensa besucht werden.

Ein gravierender Sanierungsstau bei mitunter ungeklärten Zuständigkeiten zwischen Studentenwerk und Hochschulen führte zu erschwerten Bedingungen und teilweise längeren Schließungen (insgesamt zehn Schließtage wegen ungeplanter Reparaturarbeiten). Um die Instandhaltung der Mensen und damit den Verpflegungsbetrieb auf dem Campus zu sichern, muss das Thema zukünftig von allen Beteiligten priorisiert werden. Darauf wies das Studentenwerk in Landesausschüssen und an den Hochschulen selbst vielfach hin.

Ein neues Programm mit zahlreichen Speiseplanfeatures

Eine weitreichende Systemumstellung beschäftigte die Mitarbeitenden im Bereich Mensen und Cafeterien im Herbst. Bereits im September wurde ein neues Warenwirtschaftssystem in einigen Potsdamer Mensen

Immer wieder Neues ausprobieren:
Der Sommerspeiseplan brachte manche kulinarische Überraschung mit sich, vor allem mit veganen und vegetarischen Rezepturen.



Die Einführung eines neuen Warenwirtschaftsprogramms brachte viele Neuerungen mit sich, die auch für die Gäste von Relevanz waren.

ausgerollt, Anfang Oktober fand die Einführung dann flächendeckend statt. In dem Programm galt es vorerst zahlreiche Stammdaten einzupflegen, darunter 2.000 Artikel, 800 Rezepturen, Lieferantenkontakte, usw. Damit wurde intern eine wichtige Weiche für einen digitalen und prozessoptimierten Betrieb gestellt, mit dem noch passgenauer kalkuliert und geplant werden kann. Ein weiterer Vorteil: Auch die Bildschirme in den Verpflegungseinrichtungen wurden mit einem neuen Layout und einem zeitgemäßen Design versehen. Bereits seit November 2022 war die 'Mensa +' als offizielle App des Studentenwerks Potsdam verfügbar. Bisher konnten Nutzer*innen damit Essen aus der Mensa in zwei Potsdamer Studierendenwohnheime liefern lassen. Im Zuge der Systemumstellung wurde die Anwendung um eine ganze Menge weiterer Funktionen für den Mensabesuch in Potsdam, Brandenburg an der Havel & Wildau erweitert:

- Mit 'Mensa +' kann der aktuelle Speiseplan auf Deutsch oder Englisch bis zu einer Woche im Voraus angezeigt werden.
- Nährwertinformationen: Gesundheit ist wichtig, und deshalb liefert 'Mensa +' detaillierte Nährwertinformationen für jede Mahlzeit. Mensagäste können so bewusst auswählen, was auf den Teller kommt und ihrem individuellen Energiebedarf anpassen.
- Interaktion und Feedback: Mit 'Mensa +' können App-Nutzer*innen aktiv am Geschehen teilhaben.



In diesem Jahr wurde die Mensa der Filmuniversität für ihr Engagement rund um die vegane Ernährung in der Hochschulgastronomie ausgezeichnet.



Sie können Feedback geben, an Umfragen teilnehmen und somit mitbestimmen, welche Gerichte in der Mensa angeboten werden.

- News: In der App gibt es aktuelle News zu Mensa-Themen und den Angeboten des Studentenwerks Potsdam.

Voneinander und miteinander lernen für einen Speiseplan am Puls der Zeit

Zu einem Campus der Zukunft gehört auch eine Mensa der Zukunft. Mit dem stetig wachsenden und sich wandelnden Angebot treffen die Mensateams den Zahn der Zeit und den Geschmack der Gäste. Sowohl neue Rezepturen als auch bewährte Lieblingsgerichte finden ihren Weg auf den Speiseplan. Unter dem Motto voneinander und miteinander lernen fanden im Laufe des Jahres Mensaleitungsaustausche unter den Einrichtungen statt. Bei regelmäßigen Kochzirkeln und Trainings wurden innovative Rezepturen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Zudem wurden eintägige Hygiene-Audits durchgeführt, um das 2021 eingeführte HACCP-Konzept in der Praxis allumfassend zu prüfen. Dabei wurden sämtliche Arbeitsabläufe von der Warenanlieferung bis hin zur Speisenausgabe begleitet und im Anschluss mit der Mensaleitung ausgewertet. Die jährlichen internen Audits sollen helfen, die Lebensmittelsicherheit in allen Herstellungsprozessen zu gewährleisten.



Kick Off mit der „Kantine Zukunft Brandenburg“: Einkauf, Mensaköchinnen und Öffentlichkeitsarbeit arbeiten gemeinsam an der Idee einer noch attraktiveren und nachhaltigeren Gemeinschaftsgastronomie.



Die Kinder von Studierenden und Hochschulangehörigen dürfen seit Januar offiziell zum Studierenpreis in der Mensa essen.

Nachdem im Oktober vom Gesundheitsministerium des Landes Brandenburg eine Ernährungsstrategie verabschiedet wurde, ging diese mit der „Kantine Zukunft Brandenburg“ in die konkrete Umsetzung. Für das Studentenwerk mit im Rennen: Die Mensa Golm. Gemeinsam mit Brandenburger Küchenteams arbeitet das Projekt Kantine Zukunft Brandenburg an einer qualitativen Weiterentwicklung der Gemeinschaftsgastronomie. Schmackhaft, attraktiv und nachhaltig soll es sein. Und dabei im Einkauf und in der Umsetzung weder kosten- noch zeitintensiver. Mit langfristiger Beratung sowie praktischen Koch-Workshops soll die Mensa Golm neue Impulse bekommen, die im Ergebnis auf alle Verpflegungseinrichtungen positiv ausstrahlen. Eine Kick off-Veranstaltung fand im Dezember statt.

Das vegane Angebot wurde weiter ausgebaut und zahlreiche neue Produkte eingeführt. Für die Gäste bis dato unbekannte Gerichte wurden in den Speiseplan aufgenommen, darunter:

- No Beef Bourguignon mit Jackfruit, Champignons und Karotten
- Zero Waste-Dreierlei von der Karotte mit Leinsamen und Wildkräutern
- Ordinary Smoked Salmon Bowl mit Wacholderkartoffeln, Roter Bete, Salat, Haferdip und geröstetem Brot
- Grünes Thaicurry mit Edamame und Mienudeln, dazu geröstete Cashewkerne und schwarzer Sesam

Zum Mental Health Day der Universität Potsdam am 3. Mai boten die Potsdamer Mensen verschiedene vegetarisch-vegane Gerichte an, deren Zutaten angereichert waren mit gesunden Fetten, Mineralstoffen und Vitaminen. Im Fokus stand der positive Einfluss von Ernährung auf das körperliche und geistige Wohlbefinden.

Um auch den Mitarbeitenden der Mensen ein Gesundheitsangebot zu unterbreiten, war der Pausenexpress des Hochschulports in vier Einrichtungen vor Ort. Die 15 Minuten andauernde Pausenexpress-Einheit, an denen 60 Beschäftigte regelmäßig teilnahmen, wurde während der Arbeitszeit durchgeführt und sollte eine Anregung sein, Ausgleichsübungen zum fordernden Küchenbetrieb kennenzulernen.

Veranstaltungen und Hochschulcatering

Bei einem Gesamtumsatz von 416.806 € sorgte die Hochschulgastronomie bei 436 Veranstaltungen für das leibliche Wohl, darunter Neujahrsempfänge, Campusfeste und die Potsdamer „Tour de Wohnheim“.

Zufriedenheitsbefragung Hochschulgastronomie

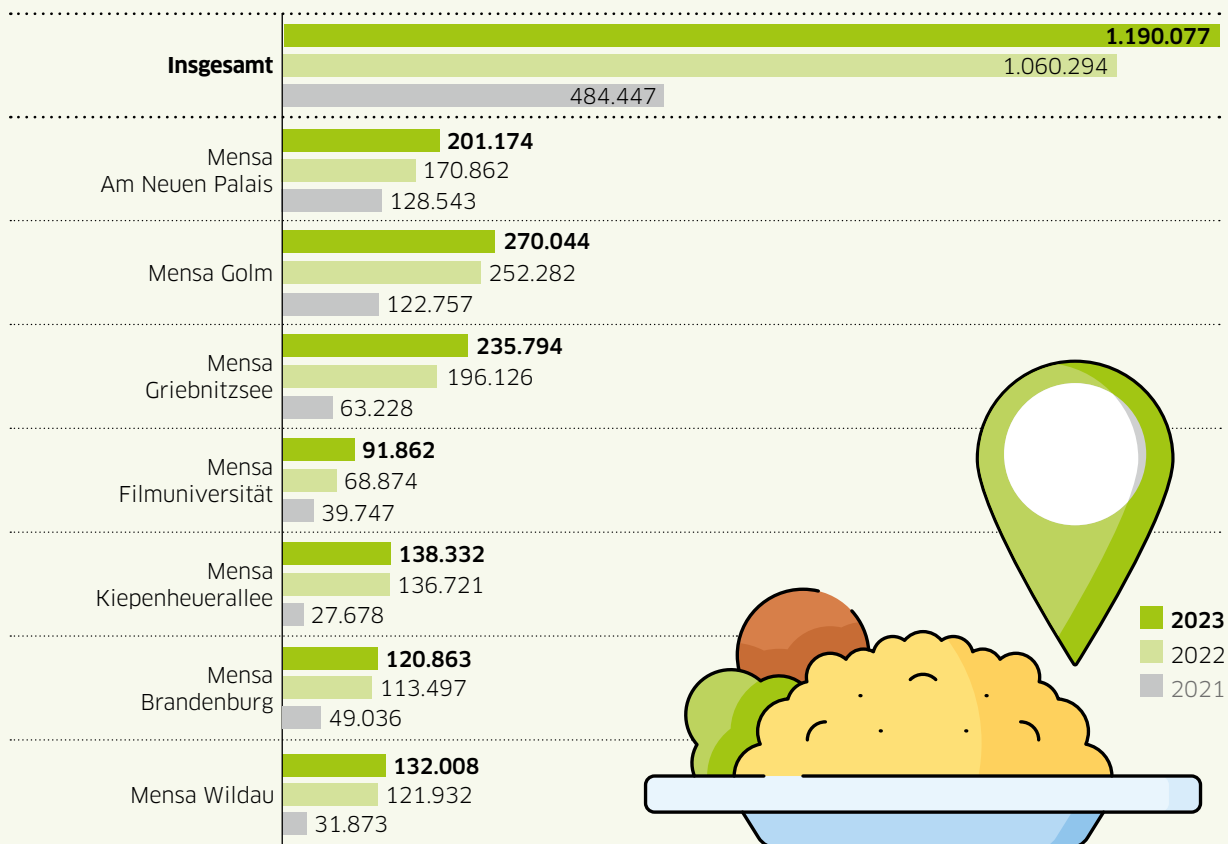
Im Juni 2023 wurden Studierende und Mitarbeitende befragt, ob es ihnen schmeckt und ob Angebot und Abwechslung in Mensa und Cafeteria ihren Wünschen entsprechen. Im Fokus standen dabei die Qualität der Bereiche Service, Angebot und Räumlichkeiten der gastronomischen Einrichtungen in Potsdam, Wildau und Brandenburg an der Havel.

Insgesamt wurden die anonymen Antworten von 4.536 Proband*innen ausgewertet, davon waren 80 % der Befragten Studierende und 19 % Mitarbeitende der Hochschulen. Die Umfrage konnte auf Deutsch oder Englisch durchgeführt werden.

Verteilung der Essensportionen nach Statusgruppen



Ausgereichte Essensportionen nach Standorten



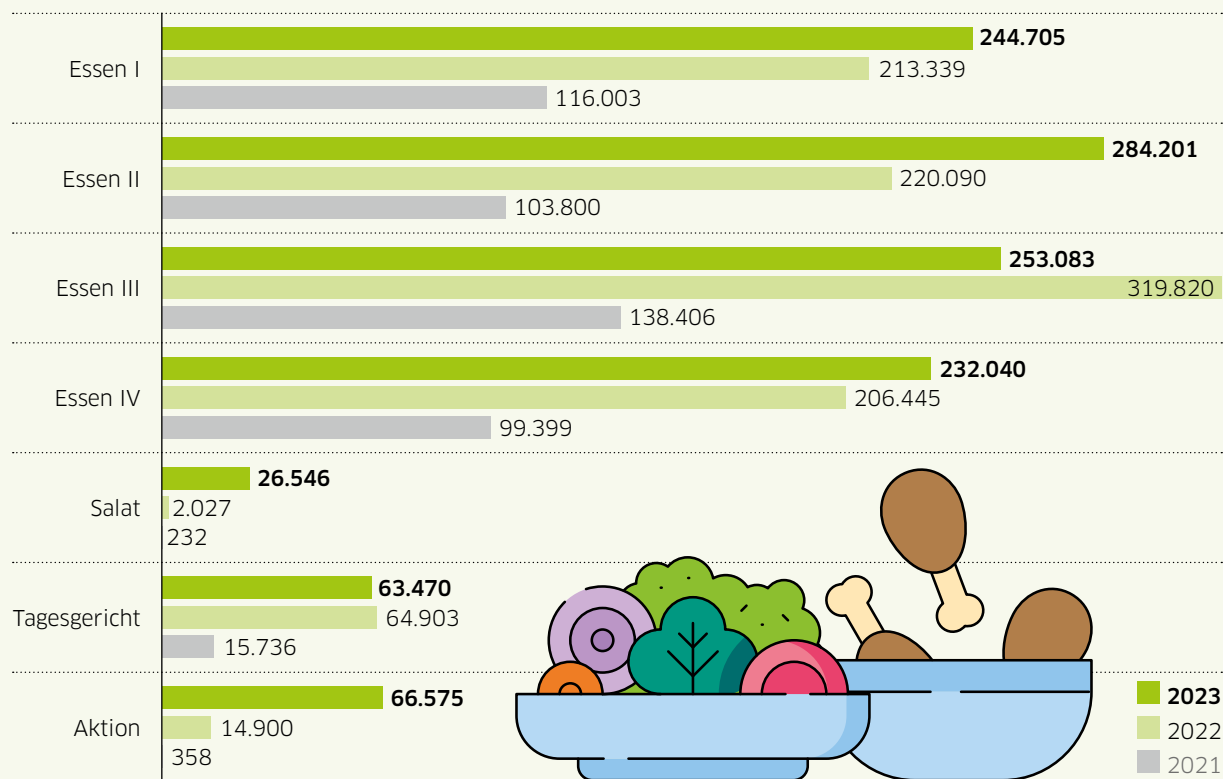
Kennzahlen (Umsatz, Aufwand, Mittelverwendung)

Portionen	1.190.077
Kennzahlen (Umsatz, Aufwand, Mittelverwendung)	
Umsatz und sonstige Erträge	5.485.737 €
Kosten	10.113.734 €
Wareneinsatz	3.299.946 €
Personalkosten	4.861.416 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.022.372 €
Unter-/Überdeckung	-4.627.997 €
Verwendung Finanzhilfe	2.089.907 €
Verwendung Semesterbeiträge	2.538.090 €

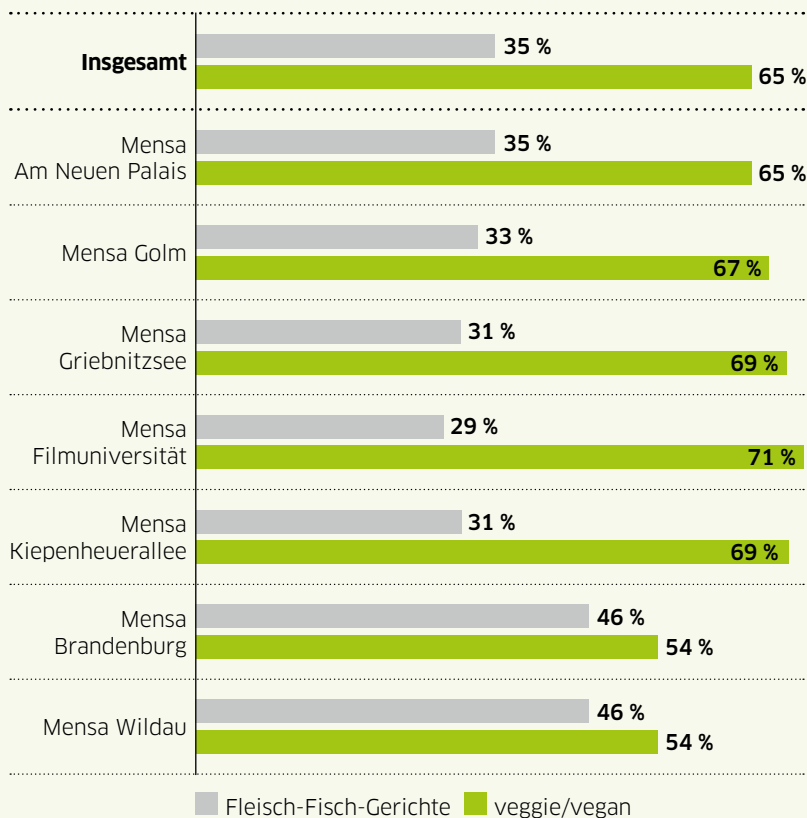
Kennzahlen pro Portionen der Hauptversorgung

	Studierende	Gäste
Umsatz und sonstige Erträge	2,87 €	4,52 €
Kosten	8,38 €	4,40 €
Wareneinsatz	2,26 €	2,18 €
Personalkosten	4,32 €	1,57 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	1,80 €	0,65 €
Unter-/Überdeckung	-5,51 €	0,11 €
Verwendung Finanzhilfe	2,54 €	-
Verwendung Semesterbeiträge	2,97 €	-

Verteilung der ausgereichten Essensportionen im Jahresvergleich



Verhältnis veggie/vegan vs. Fleisch-Fisch-Gerichte



Mehrweggeschirr-Ausleihen (Relevo)



Ausleihort/Mensa	Anzahl der Ausleihen
Am Neuen Palais	8.741
Golm	10.732
Griebnitzsee	5.699
Filmuniversität	2.361
Kiepenheuerallee	5.344
Wildau	4.604
Brandenburg	3.063
Gesamtergebnis	40.544

4.103 Nutzer*innen

Ø 9,8 Ausleihen

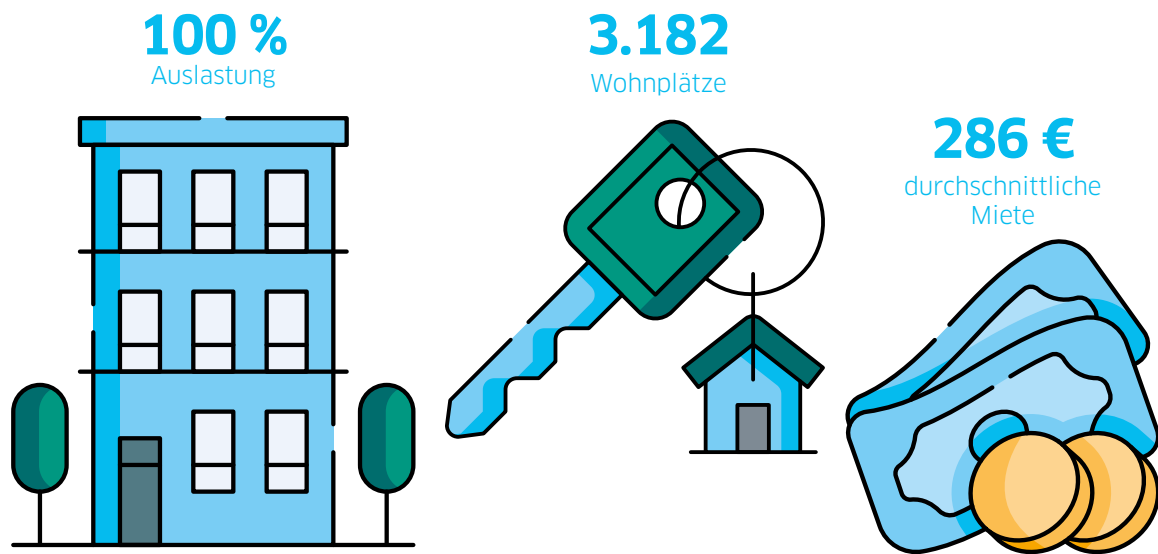
+58 % mehr Ausleihen im Vergleich zu 2022





gskarton

WOHNEN UND BAUEN



Studentischer Wohnraum gefragter denn je: Die Warteliste auf einen Wohnheimplatz war erneut lang und abermals länger als noch im Vorjahr (+ 7 %). Wer in Potsdam eine bezahlbare Bleibe suchte, brauchte entweder Glück oder einen Platz im Wohnheim. Auch in Wildau zeigte sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt angespannt. Gute Chancen auf ein Wohnheimzimmer bei einem gleichzeitig funktionierenden freien Wohnungsmarkt hatten hingegen die Studierenden in Brandenburg an der Havel. Mit drei Neubauprojekten am Standort Potsdam und etwa 800 geplanten Plätzen tut sich etwas: Zeitgemäße und gut ausgestattete Apartments entstehen auf dem Campus Golm, in der Potsdamer Mitte und im Bornstedter Feld.

Lang, länger, am längsten – die Warteliste auf einen Wohnheimplatz

Für viele Studierenden wird der Platz im Studierendenwohnheim immer mehr zur Eintrittskarte für ihre Wunschhochschule – ohne Mietvertrag beim Studentenwerk keine bezahlbare Wohnung und ohne bezahlbare Wohnung kein Studium. Insgesamt 5.602 (zukünftige) Studierende bewarben sich online, davon 1.735 für das Sommersemester 2023 und 3.867 für das Wintersemester 2023/24. Die Warteliste erreichte damit einen neuen Höchststand. Insgesamt 1.877 Mietverträge wurden geschlossen, davon 1.219 erstmalig und nicht im Rahmen von Verlängerungen oder Umzügen. Die 3.182 Wohnheimplätze im Bestand des Studentenwerks Potsdam waren zum Start des Wintersemesters alle vergeben bzw. befanden sich in der Vermietung. Einen „Tag der freien Vergabe“, bei dem in den vergangenen Jahren eine zwei bis dreistellige Zahl an Restplätzen vermietet werden konnte, gab es nicht. Um den Studierenden auf der Suche nach einer Bleibe zumindest Übergangsweise Hilfe anzubieten, stellte das Studentenwerk am Standort Potsdam zum Semesterbeginn einige gemeinschaftliche Übernachtungsplätze zur Verfügung. Dafür wurden u.a. Gemeinschaftsräume in den Wohnheimen umfunktioniert. Die Resonanz auf diese kurzfristige Übergangslösung fiel jedoch gering aus.

Eine überdurchschnittliche Nachfrage nach Wohnraum war für die Standorte in Potsdam-Golm, die Stahnsdorfer Straße (Campus Griebnitzsee) und die innenstadtnahen Objekte (Breite Straße), aber auch für die beiden Wohnanlagen am Wildauer Hochschulring zu verzeichnen. Als beliebteste Wohnform bei den Studierenden galten die Apartments und Zweier-WGs, wobei auch die Doppelzimmer umfänglich vermietet werden konnten. Die durchschnittliche Komplettmiete blieb konstant und lag bei durchschnittlich 286 €, abhängig von der jeweiligen Wohnform und Ausstattung. In Zeiten von Inflation und gestiegenen Betriebskosten gab es gute Nachrichten für die Studierenden: Dank weiterer Mittel aus dem Brandenburg-Paket des Landes konnten die Mieten stabil gehalten werden. Das zusätzliche Geld (gemäß Förderbescheid 1.081.457 €) diente zur Erstattung von Mehrkosten aufgrund gestiegener Energiepreise für den Bezug von Erdgas und Fernwärme (für die Bereiche Wohnen und Hochschulgastronomie).

Die passenden Ansprechpersonen in allen Wohn- und Lebenslagen – nun auch mit Residenceworker

Die Mitarbeitenden der Wohnheimverwaltung hatten für die Studierenden und Mieter*innen während der



Auch 2023 konnten viele Nachfragen nach einem Wohnheimplatz, nicht erfüllt werden. Auf 5.602 Bewerbungen kamen 1.877 Mietvertragsabschlüsse.

persönlichen und telefonischen Sprechstunden ein offenes Ohr, stellten Mietverträge im Akkord aus und versuchten in den kleinen und großen WGs jeweils ein gutes Match zu vermitteln. Die Gruppe der Internationals hatte es auf dem freien Wohnungsmarkt besonders schwer eine Bleibe zu finden. Im Rahmen eines seit 2023 laufenden Kontingentvertrags mit der Universität Potsdam konnten Programmstudierende auf ein reserviertes Platzkontingent zurückgreifen. Insgesamt lag der Anteil der in den Wohnheimen in Potsdam, Wildau und Brandenburg an der Havel lebenden Internationals bei ca. 50 %.

Die 28 Wohnheimtutor*innen unterstützten das Zusammenleben vor Ort und fungierten als Schnittstelle zwischen Wohnheimverwaltung, Hausmeistern und Mieter*innen. Sie engagierten sich bei diversen Events, wie Back- und Kochabenden oder bei der Organisation eines Wohnheim-Quiz. Seit Januar 2023 gibt es zudem einen neuen Ansprechpartner in den Wohnheimen: Der Sozialarbeiter Holger Schmidt unterstützt als Residenceworker das gemeinschaftliche Zusammensein in den Wohnanlagen. Die neu geschaffene Stelle soll den Studierenden in den Wohnheimen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Als Ansprechpartner vor Ort ist der Residenceworker nah dran am Campusalltag und kennt die Bedarfe der Studierenden. Er vermittelte in Fragen des guten Zusammenlebens, medierte bei Konflikten und erarbeitete gemeinsam mit den



Die neu geschaffene Stelle des Residenceworkers soll das Zusammenleben im Wohnheim fördern und auch bei individuellen Problemlagen zur Seite stehen.

Studierenden Lösungen. An der Schnittstelle zwischen Wohnheimverwaltung und der Abteilung Beratung und Soziales stellte der Residenceworker auch bei individuellen Problemlagen den Kontakt her. Außerdem entwickelte er gemeinsam mit den Bewohner*innen und ergänzend zu den Angeboten der Tutor*innen Events und Workshops, so z.B. sportliche Veranstaltungen, einen Besuch auf dem Weihnachtsmarkt sowie Kino- und Spieleabende. An allen drei Standorten bot er Wohnheim-Sprechstunden an. Diese wurden 76-mal konsultiert.

„Wohnen für Hilfe“: Über die Stadtgrenzen hinaus bekannt

Mit „Wohnen für Hilfe“ schafft das Studentenwerk seit 2020 eine weitere Möglichkeit preisgünstig zu wohnen. Bei „Wohnen für Hilfe“ werden Wohnpartnerschaften zwischen Familien, älteren Menschen oder Personen, die Unterstützung im Alltag wünschen und Studierenden vermittelt. Die Studierenden zahlen dabei keine oder nur eine geringe Miete. Stattdessen leisten sie praktische Hilfe im Alltag, z.B. im Haushalt, im Garten oder bei der Kinder- und Hausaufgabenbetreuung. Die Wohnungsangebote kommen aus der Stadt Potsdam und der näheren Region, aber auch aus dem Raum Berlin. In Wildau konnten 2023 erstmals zwei Wohnpartnerschaften vermittelt werden. Während die Anzahl der Bewerbungen



Sowohl die Tutor*innen als auch der Residenceworker trugen maßgeblich zum Erfolg der „Tour de Wohnheim“ bei, die 2023 im Golmer Haus 17, in der Stahnsdorfer Straße und in der Kaiser-Friedrich-Straße Station machte.

von Seiten der Studierenden und Wohnraumgebenden konstant blieben, nahm die allgemeine Beratungsnachfrage zu studentischem Wohnraum immens zu (+ 45 %) und kann als Indikator der allgemein prekären Situation bei der Wohnungssuche gewertet werden. Zwischen der Vermittlungsstelle und der Wohnheimverwaltung fand in diesem Zusammenhang ein intensiver Austausch statt, um für die Studierenden die jeweils bestmögliche Lösung bei der Wohnungssuche zu erörtern.

Das Ende 2019 in der Projektbeschreibung formulierte Ziel von 30 bis 40 aktiv betreuten Wohnpartnerschaften bis Anfang 2023 konnte mit nur geringfügiger Verspätung Mitte 2023 erreicht werden. Das Programm wurde über diverse Netzwerke, Veranstaltungen und Multiplikator*innen auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht. Dies spiegelt sich in zunehmend mehr Vermittlungen aus dem Potsdamer Umland und auch aus Berlin wider.

Drei Neubauprojekte für mehr studentischen Wohnraum

Die Quote bleibt ernüchternd: Nach wie vor bekommt nur jede*r zehnte Studierende einen Platz im Wohnheim. Umso wichtiger, dass zusätzlicher Wohnraum für Studierende entsteht. Im Berichtsjahr wurden mehrere Neu-



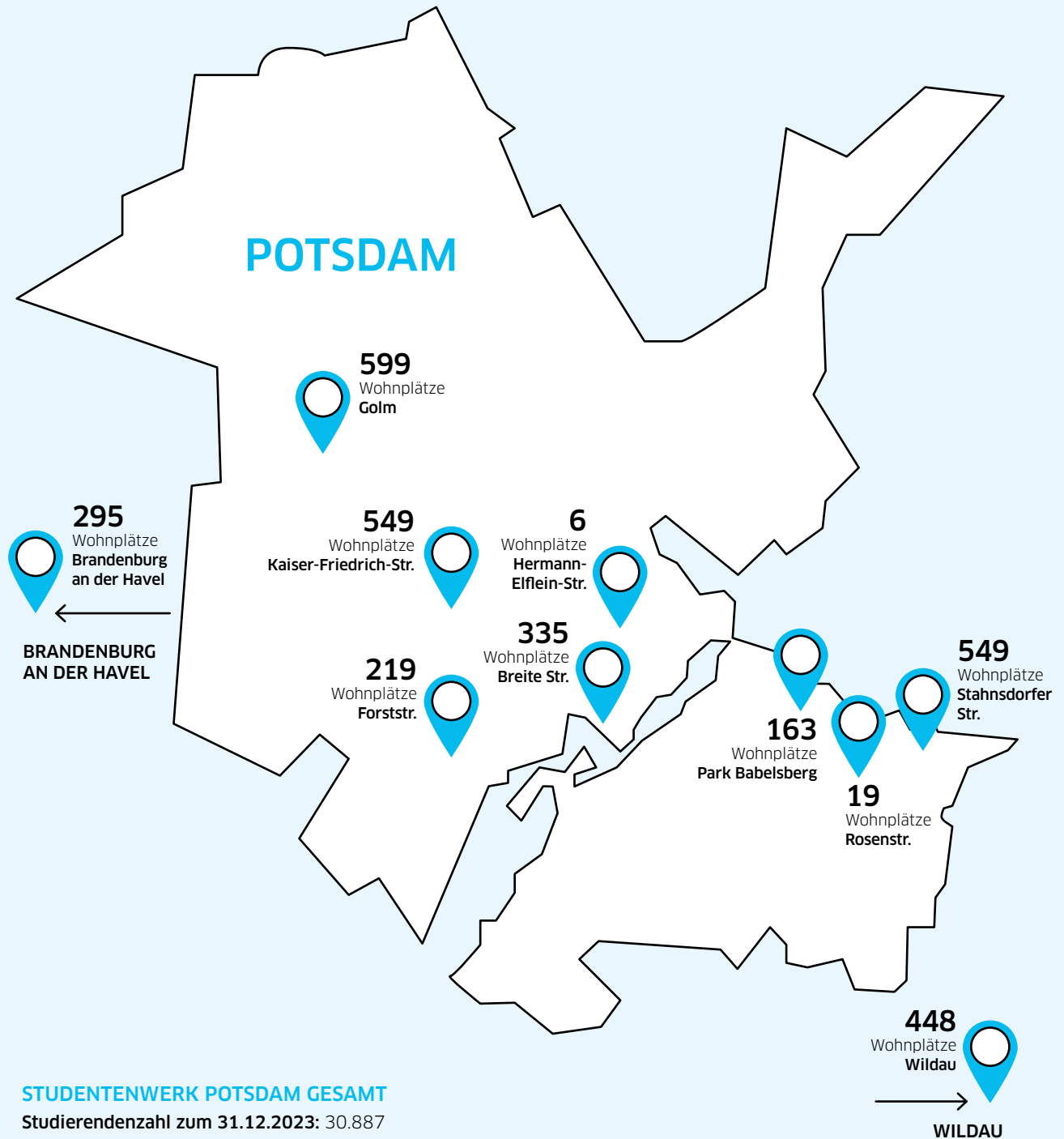
Nach drei Projektjahren ist das Angebot „Wohnen für Hilfe“ auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Vor allem Familien und Senioren bieten Studierenden Wohnraum an und nehmen im Gegenzug deren Hilfe im Alltag in Anspruch.

und Sanierungsprojekte geplant und mitunter bereits in die Umsetzung gebracht. Mit 423 Plätzen entsteht auf dem Campus in Potsdam-Golm eine der größten Wohnanlagen des Studentenwerks Potsdam. Nach einer intensiven Planungs- und Genehmigungsphase lag im März die Baugenehmigung vor. Mit den Erdbauarbeiten wurde anschließend zügig begonnen. Und auch in der Potsdamer Mitte ging es voran: Für das Los 2 des Studentenwerks Potsdam wurden im Rahmen eines mehrstufigen Wettbewerbsverfahrens 13 Entwurfskonzepte eingereicht und durch eine unabhängige Auswahlkommission bewertet und entschieden. Den Zuschlag erhielt das Büro WGA ZT GmbH Wien und Berlin. Östlich des Bildungsforums entsteht bis voraussichtlich zum Herbst 2027 ein Studierendenwohnheim mit 80 Plätzen. In einer Kooperation mit der ProPotsdam wurde die vertragliche Grundlage für ein Bauprojekt im Bornstedter Feld geschaffen. Knapp 200 Plätze sollen von der städtischen Wohnungsgesellschaft errichtet und im Anschluss vom Studentenwerk verwaltet und betrieben werden. Die dringend erforderliche Sanierung der Kaiser-Friedrich-Straße 142 konnte wegen Schwierigkeiten bei der wasserrechtlichen Genehmigung auch 2023 nicht in die Umsetzung gebracht werden. Einige bereits leergezogene Zimmer wurden kurzfristig wieder in die Vermietung gebracht.

Standorte

Wohnheimstatistik

Stand: 31.12.2023



STUDENTENWERK POTSDAM GESAMT

Studierendenzahl zum 31.12.2023: 30.887

Vorhandene Wohnplätze: 3.182

Durchschnittlicher Mietpreis: 286 €

Versorgungsgrad: 10 %

POTSDAM

Vorhandene Wohnplätze: 2.439

Versorgungsgrad: 10 %

BRANDENBURG A. D. HAVEL

Vorhandene Wohnplätze: 295

Versorgungsgrad: 13 %

WILDAU

Vorhandene Wohnplätze: 448

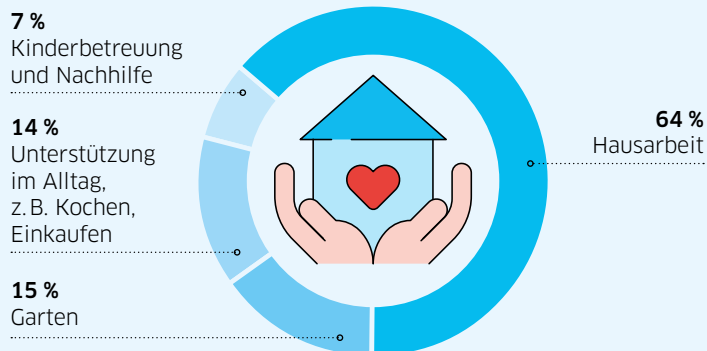
Versorgungsgrad: 13 %



Wohnen für Hilfe

Im 4. Jahr gab es:

- 340 Anfragen und 120 Bewerbungen von Studierenden
- 29 Anfragen und 14 Bewerbungen von Wohnraumgebenden
- 45 laufende Wohnpartnerschaften (davon 13 neu vermittelt)



Baumfällungen waren in Vorbereitung der Bauarbeiten für ein neues Wohnheim auf dem Campus Golm nicht zu vermeiden. Studierende äußerten ihren Protest. Bei einer Begehung vor Ort konnte der Geschäftsführer Peter Heiß auf die wichtigsten Fragen eingehen.

Kosten pro Wohnplatz (pro Monat, Angaben in €)

Bezeichnung	2023	2022	Abweichung
Strom	11,90	13,33	-1,43
Heizung	35,31	21,78	13,53
Wasser/Abwasser	20,62	17,76	2,86
Hauswart	21,38	18,51	2,87
Müllentsorgung	8,51	7,62	0,89
Reinigung	12,12	12,09	0,03
Grundsteuer	2,41	2,47	-0,06
Versicherung	1,80	1,55	0,25
Außenanlagen	2,33	1,97	0,36
Sonstige	6,76	9,72	-2,96
Kabelgebühren	0,18	0,28	-0,10
Summe	123,86	107,08	16,24

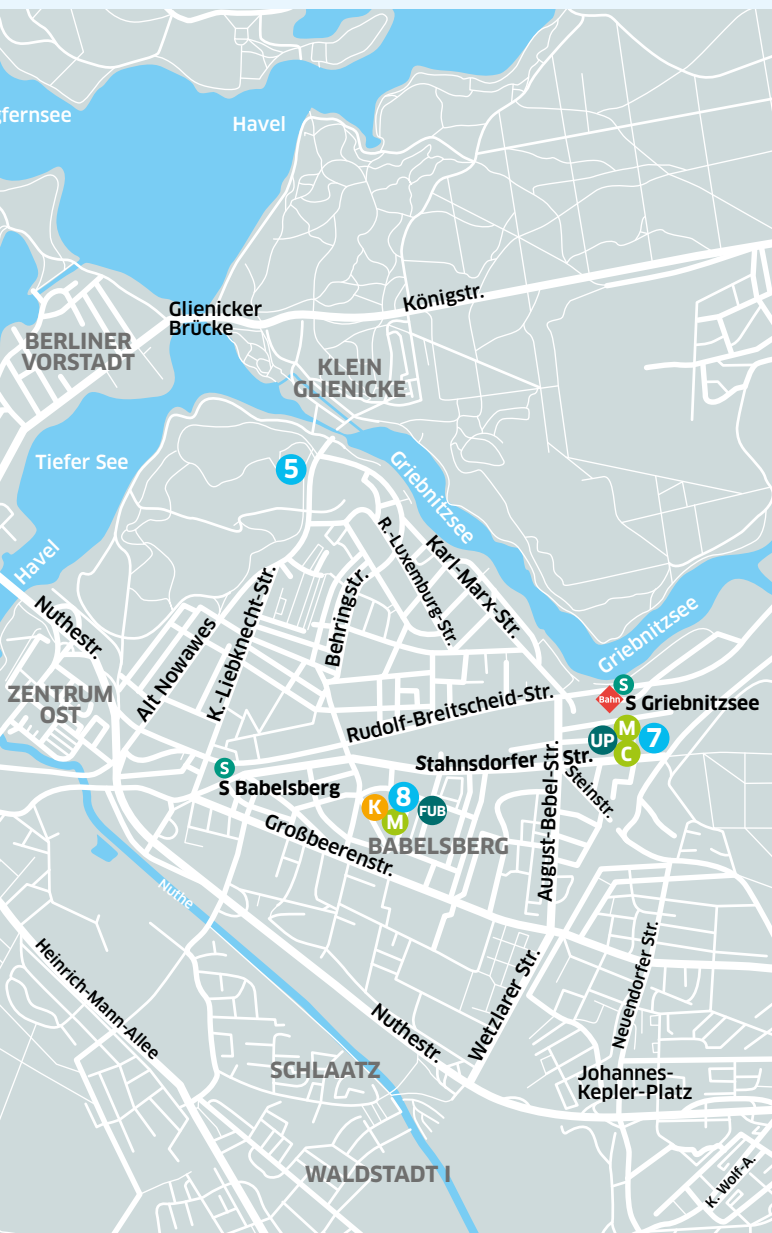
Bauausgaben

Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen	Ausgaben in €
Komplexmaßnahmen inkl. Neubau	1.460.785
Große Instandhaltungsmaßnahmen	
Energiesparmaßnahme allgemein	49.670
Strangsanieierung Forststr. 41-43	60.574
Erweiterung Brandmeldeanlage Schillerallee 1	9.833
Brandschutzkonzept/2. Rettungsweg Kiezstr. 24	20.549
sonstige Bauunterhaltung an Dach und Fach	863.463
Schönheitsreparaturen	385.231
Wartungen und Revisionen an Betriebsanlagen	385.473
Gesamtausgaben	3.235.580



Lageplan: Potsdam





Legende

- W Wohnanlage
- M Mensa
- C Cafeteria/Kaffeebar
- K Kindertagesstätte
- KP Kindertagespflege

- S Studentenwerk Potsdam
- FH Campus Fachhochschule Potsdam
- FUB Campus Filmuniversität Babelsberg
- UP Campus Universität Potsdam



Lageplan: Brandenburg an der Havel



Lageplan: Wildau



Legende

- M Mensa
- C Cafeteria/Kaffeebar
- W Wohnanlage
- K Kindertagesstätte
- KP Kindertagespflege
- TH Technische Hochschule

Wohnanlage	1-Bett-Apartment	WG-Zimmer	1-Bett-Zimmer mit Gem.-küche u. Bad	2-Bett-Apartment (zwei Personen in einem Zimmer)	1-Bett-Zimmer (rollstuhlgerecht)	Familienapartment	Lage	Sportraum	Gemeinschafts-/Lernraum	Packstation	Besonderheiten	Mensa-automaten	Fahrrad-reparaturstation
Potsdam													
1 Kaiser-Friedrich-Str. 133-135	✓	✓	✓	-	✓	✓	campusnah (UP Neues Palais + FHP)	-	✓	✓	Outdoor-Treffpunkt (incl. TT-Platte)	✓	✓
2 Kaiser-Fr.-Str. 142													
3 Breite Str. 1-5a, 15-21	✓	✓	-	-	-	✓	Innenstadt ruhig gelegen, nahe Griebnitzsee	Hochschul-sport	-	✓	Studierendenkneipe Pub à la Pub Kurzzeit-KiTa unsaniertes Wohnheim (Kiezstr. 24)	-	-
4 Breite Straße 18/ Kiezstraße 24													
5 Park Babelsberg 14 (Haus 1-3)	✓	-	-	-	-	✓	Innenstadt	-	✓	-	-	-	-
6 Forststr. 41/43, 44/46, 48-50	-	✓	-	-	✓	-	campusnah (UP Neues Palais)	✓	✓	-	Sportplatz (Volleyball)	-	✓
7 Stahnsdorfer Str. 140-156	✓	✓	-	-	✓	-	campusnah (UP Griebnitzsee)	-	-	✓	Outdoor-Treffpunkt (incl. TT-Platte)	✓	-
8 Rosenstr. 40	✓	-	-	-	-	-	campusnah (UP Griebnitzsee)	-	-	-	teilweise mit Balkon	-	-
9 Hermann-Elflein-Str. 10	✓	✓	-	-		-	Innenstadt	-	-	-	kleine Anlage in der Altstadt	-	-
10 Karl-Liebknecht-Str. 24/25 (Haus 7)	-	✓	-	-	-	-	campusnah (UP Golm)	-	✓	-	-	-	-
11 Karl-Liebknecht-Str. 24/25 (Haus 17 A/B)	✓	✓	-	✓	✓	✓	campusnah (UP Golm)	-	✓	-	-	-	-
12 Zum Mühlensteich 4/6	✓	✓	-	-	✓	-	campusnah (UP Golm)	-	✓	-	Sportplatz und Outdoor-Treffpunkt	-	-
Brandenburg an der Havel													
13 Zanderstr. 10, 10a-g	✓	✓	-	-	✓	-	campusnah	✓	✓	✓	Outdoor-Treffpunkt (incl. TT-Platte)	-	✓
Wildau													
14 Birkenallee 50	✓	✓	-	-	✓	-	campusnah	✓	-	-	-	-	-
15 Schillerallee 1	✓	-	✓	-	-	✓	campusnah	-	-	-	-	-	-
16 Hochschulring 15 u. 17	✓	✓	-	✓	✓	✓	campusnah	-	✓	-	-	-	-

Neubau- und Sanierungsprojekte auf einen Blick



Anzahl Wohnplätze: 423 (vormals 48)

Baubeginn (Erdbau): September 2023

Geplante Fertigstellung: Wintersemester 2025/26

Geplante Baukosten: ca. 36,8 Mio. €
(Finanzierung aus Landesmitteln – 50 % Zuschuss,
50 % Darlehen)

Maßnahmen 2023: Vorbereiten Baugrundstück
(Baumfällungen, Umverlegung Leitungen, Kabel),
Abbrucharbeiten, Erdbauarbeiten, Rohbau mit
vorbereitenden Arbeiten, Bau

Dem Campus beim
Wachsen zusehen –
Einblicke in das Bau-
vorhaben bietet der
Blog zum Projekt:



Neubau Wohnanlage Golm 2
Karl-Liebknecht-Straße 24/25,
Campus der Universität Potsdam

Anzahl Wohnplätze: 80

Geplanter Baubeginn: Anfang 2025

Geplante Fertigstellung: Herbst 2027

Geplante Baukosten: ca. 8 Mio. € (Fi-
nanzierung aus Landesmitteln – 50 %
Zuschuss, 50 % Darlehen)

Vergabeverfahren: Vergabe Generalpla-
nerleistung in einem Verhandlungsver-
fahren mit vorgeschaltetem Teilnahme-
wettbewerb (Prüfung und Verhandlung
der eingereichten 3 Baukonzepte durch
das Studentenwerk anhand der be-
kanntgemachten Zuschlagskriterien;
Prüfung und Entscheidung durch die
Auswahlkommission; finale Zuschlags-
entscheidung durch das Studentenwerk)



Neubau Wohnanlage Potsdamer Mitte
Anna-Flügge-Straße 2-3
(neben der Stadt- und Landesbibliothek)

Anzahl Wohnplätze: 197

Geplanter Baubeginn: 2025

Geplante Fertigstellung: im Laufe des Wintersemesters 2027/28

Maßnahmen 2023: Projektvorbereitende Maßnahmen, Vertragsregelungen

Besonderheiten: in Kooperation mit der städtischen Wohnungsgesellschaft ProPotsdam (Bauherr), Verwaltung und Vermietung durch das Studentenwerk, Finanzierung aus Landesmitteln



Neubau Wohnanlage „Rote Kaserne West“ (RoKa West)

Kooperation mit der ProPotsdam

Rote Kaserne West, Baufeld WA 8 (Bornstedter Feld)

Anzahl Wohnplätze: 181 (vormals 135)

Geplanter Sanierungsbeginn: noch offen

Geplante Fertigstellung: noch offen

Geplante Sanierungskosten: ca. 8 Mio. €
(Finanzierung aus Landes- und Eigenmitteln)

Maßnahmen: Sanierung in 3 Bauabschnitten: Brandschutzertüchtigung, Strangsanierung, teilweise Erneuerung Elektroanlage, Verbesserung Wärmeschutz, Schaffung von zusätzlichen Wohnplätzen

Besonderheiten: Teilweiser Leerzug; aufwändige Entwässerungsplanung (schwieriger Baugrund bei hohem Grundwasserstand)



Sanierung Wohnanlage Kaiser-Friedrich-Straße 142

Kaiser-Friedrich-Straße 142 (unweit Campus der Universität Potsdam – Am Neuen Palais)

A photograph of a young woman with long, wavy brown hair, smiling warmly at the camera. She is holding a baby in a dark-colored sling with a light-colored pattern. The baby is wearing a light-colored onesie with a pattern. The woman is wearing a light-colored long-sleeved shirt. The background is blurred, showing what appears to be an indoor setting with a whiteboard and some equipment. The entire image is overlaid with a semi-transparent yellow filter.

BERATUNG UND SOZIALES



Wie das Studium finanzieren, wie ein Dach über dem Kopf finden, wie mit den zahlreichen globalen Krisen der Zeit umgehen? Studierende sind mehr und mehr von vielen Fragen parallel belastet und suchen nach adäquaten Antworten, um darauf zu reagieren. Sowohl die soziale als auch die psychosoziale Beratung waren Anlaufstelle bei einer Vielzahl von Themen, oftmals zu komplexen Fragestellungen. Die Berater*innen waren für die Studierenden im Rahmen von persönlichen, telefonischen und Videosprechstunden da und suchten gemeinsam nach Lösungen. Die Jobvermittlung konnte zahlreiche Matches zwischen Studierenden und Arbeitgebenden ermöglichen. Immer häufiger werden dabei allgemeine Fragen zur Studienfinanzierung und zu den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes thematisiert.

Die Anzahl der Sozialberatungen nahm im Vergleich zum Vorjahr etwas zu (+ 6 %). Mittlerweile ein signifikantes Thema in der Sozialberatung: Die mitunter verzweifelte Suche nach Wohnraum führte die Studierenden in die Sprechstunden (234 Beratungen in 2023), vor allem zu Beginn des Wintersemesters. Aber auch Fragen zur allgemeinen Studienfinanzierung, zu besonderen Lebenssituationen, wie z.B. ein Studium mit Kind, sowie die Hochschulausbildung mit Beeinträchtigung waren relevante Themen. Neuerungen beim Wohn- und Bürgergeld wurden ebenfalls in der Beratung thematisiert. Im Zuge der erhöhten Regelsätze im Bürgergeld wurden die Bedarfssätze der Einmalhilfe angepasst. Internationale Studierende bildeten bei allen Beratungsangeboten eine wesentliche Zielgruppe. Im Kontext der Sozialberatung wurden 255 Beratungen für internationale Studierende erfasst. Beratungsschwerpunkte waren die Wohnungssuche, arbeits- und aufenthaltsrechtliche Fragen sowie Informationen zur Krankenversicherung.

Viele Kommunikationskanäle für unterschiedliche Bedürfnisse

Die Sozialberatung war zu den gängigen Bürozeiten von Montag bis Freitag telefonisch erreichbar. Offene Sprechstunden ohne vorherige Terminvereinbarung konnten dienstags und donnerstags wahrgenommen werden.

Darüber hinaus waren Online-Beratungen mittels Video-schleife über den zertifizierten Anbieter „Red Connect“ möglich. Bei komplexeren Problematiken vermittelten die Sozialberaterinnen an zuständige Stellen und Kontakte innerhalb und außerhalb des Studentenwerks. Hierbei fand eine enge Zusammenarbeit mit den Beratungen der einzelnen Hochschulen und anderen Beratungsstellen vor Ort statt. In einer fortlaufenden Webinarreihe informierte die Abteilung u.a. mit externen Gästen zu Themen der Studienfinanzierung, insbesondere zum BAföG, zum Wohngeld und zu Stipendien. Auf zahlreichen Erstsemester-Begrüßungsveranstaltungen an den Hochschulen brachten die Beraterinnen das Angebotsspektrum den Studierenden nahe und konnten bereits in diesem Setting erste Nachfragen beantworten. Auf der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch mit externen Stellen lag 2023 ein besonderer Fokus (u.a. Psychologische Beratungsstelle der Universität Potsdam, Studierendenwerk Berlin, Studentenwerk Leipzig). Die Austauschtreffen boten die Möglichkeit aktuelle Themen fachübergreifend zu diskutieren und die Zusammenarbeit zu stärken.

Für die Vereinbarkeit von Studium und Kind

Seminare, Referatsvorbereitungen, Lernen für die Prüfung: Studierende Eltern sind auf einen verlässlichen Support bei der Bewältigung ihres Hochschulalltags



Zu den unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten eines Studiums gab die Webinarreihe der Abteilung Beratung und Soziales Auskunft.

angewiesen. Das Studentenwerk Potsdam unterstützte die Studierenden mit unterschiedlichen Angeboten. Zur Vereinbarkeit von Studium und Kind fanden zahlreiche Beratungen statt. Studierende erhielten nach Beantragung eine einmalige finanzielle Zuwendung in Höhe von 200 € pro Kind. Im Jahr 2023 wurden 89 Anträge auf Studierendenkindergeld bewilligt. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren wurden signifikant weniger Anträge gestellt (2022: 129, 2021: 138). Bei der Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen taten sich keine Engpässe auf. In betriebsnahen Kindertageseinrichtungen bot das Studentenwerk Potsdam studierenden Eltern aber auch Beschäftigten der Hochschulen und des Studentenwerks die Möglichkeit, ihren Nachwuchs betreuen zu lassen. In der Trägerschaft von „Die Kinderwelt gGmbH“ wurden Kita-Plätze in der Nähe des Potsdamer Campus am Neuen Palais sowie auf dem Hochschulgelände der Technischen Hochschule Wildau angeboten. Tagespflegepersonen an den verschiedenen Hochschulstandorten boten außerdem eine verlässliche Kinderbetreuung an. Die Koordination der Platzvergabe sowohl in der Kita als auch bei den Tagespflegepersonen übernimmt der Träger direkt. Weitere Plätze verteilen sich auf campusnahe Kindertagesstätten der Fröbel-Gruppe. Die Vergabe dieser Plätze koordinierte die Sozialberatung des Studentenwerks Potsdam in Abstimmung mit dem Träger. Diese wurden aber von den Studierenden nicht abgerufen.

benssituationen deutlich angestiegen ist. Viele der ratsuchenden Studierenden waren gleich in mehreren Lebensbereichen stark belastet. Die bittere Erkenntnis: Bei immer mehr Ratsuchenden übersteigt der Hilfebedarf die Unterstützungsmöglichkeiten einer Beratungsstelle bei gleichzeitigem Mangel an längerfristigen Therapieplätzen. Als niedrigschwelliges, kostenfreies Beratungsangebot erfüllt sie jedoch eine wichtige Funktion, indem sie erste Orientierung und Entlastung bietet. Die Anzahl der Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr (264 vs. 222) gestiegen. Fanden in 2022 noch 145 Erstgespräche und 77 Folgegespräche statt, so waren es in 2023 144 Erstgespräche und 120 Folgegespräche. Die Folgegespräche sind demnach deutlich angestiegen, wohingegen sich die Anzahl der Erstgespräche gleichbleibend zeigte. Die psychosoziale Beratungsstelle arbeitete dabei ausschließlich mit Terminvereinbarungen und konnte ihr Angebot auf Deutsch oder Englisch unterbreiten. Studierende konnten das Medium der Beratung zugeschnitten auf ihre Bedürfnisse wählen und nahmen vor Ort (130), telefonisch (30) oder per Videoberatung (104) an den Beratungsgesprächen teil. Sie konnten relativ schnell mit einem Termin versorgt werden; hoher Bedarf wurde v.a. um die Prüfungszeiträume und im 4. Quartal verzeichnet. Erstmals erfasst wurden in 2023 ausgefallene Termine (54 Termine). Bei Nichterscheinen und kurzfristigen Absagen konnten die Termine in der Regel nicht neu besetzt werden.

Psychosoziale Beratung

Im Kontext der psychosozialen Beratung zeichnete sich ab, dass die Anzahl an Studierenden in krisenhaften Le-

Die ratsuchenden Studierenden kamen mit komplexen Thematiken in die Beratungsstelle, darunter immer mehr mit ausgeprägten psychischen Symptomen. In den zurückliegenden Jahren ließ sich zunehmend eine Verschiebung beobachten. Die Anliegen wurden immer

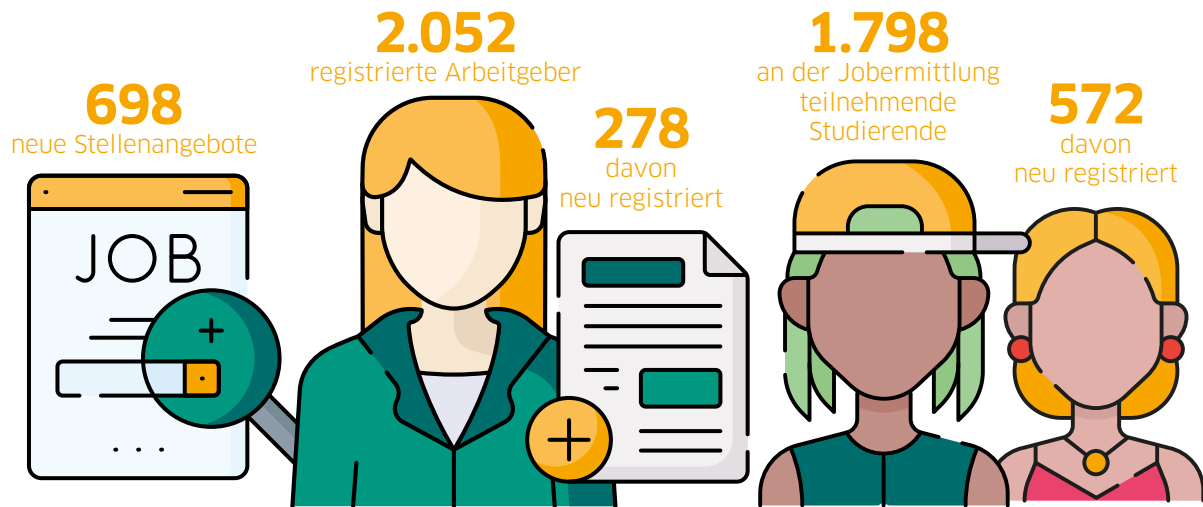
Psychosoziale Beratung: Anlass des Kommens (Beschwerden und Konfliktbereiche)

Studienbezogene Probleme	
Prokrastination	29
Lern- und Arbeitsstörungen/Leistungsprobleme	25
Studienwahl/Studienabbruch	19
Prüfungsangst	11
Studienabschlussprobleme	7
Studienfinanzierung	3
Schreibhemmung	1
Prokrastination	16
Studienunterbrechung	3
Probleme mit der Studiensituation	2
Probleme im persönlichen Umfeld	
Depressive Verstimmung	50
Therapiewunsch/Therapeut*innensuche	46
Angst/Panik	39
Probleme mit Eltern/im familiären Umfeld	34
Identitäts-/Selbstwertprobleme	28
Probleme mit der sozialen/beruflichen Zukunft	27
Partnerschaftsprobleme	15
Suizidalität	15
Psychosomatische Beschwerden	14
Nachteilsausgleich	14
Kontaktprobleme/Probleme in Gruppen	12
Aktuelle Trennung/Verlust durch Tod	10
Belastendes Lebensereignis/Trauma	10
Probleme mit Mitbewohner*innen/Freund*innen	9
Probleme mit der Wohnsituation	8
Testdiagnostik (z. B. LRS, ADHS, psych. Erkrankung ...)	7
Stimmungsschwankungen	6
Gefühle von Einsamkeit/Wunsch nach Kontakten	6
Studienunterbrechung	6
Psychische Erkrankung	5
Diskriminierung	5
Probleme mit Visum/Aufenthaltsstatus	5
Probleme mit dem Essverhalten	4
Missbrauch, Gewalterfahrung	4
Körperliche Erkrankung/Behinderung	4
Probleme mit der Studiensituation (z. B. drohende Exmatrikulation)	4
Geschlechtsidentität	3
Umgang mit Gefühlen	3
Probleme mit Migration/kultureller Identität	3
Suchtprobleme (Drogen, Alkohol, Medikamente, Medien u. a.)	2
Long Covid	2

weitreichender und führten mitunter zu klinisch relevanten Ausprägungen. Bei den im Erstgespräch von den Studierenden angegebenen Themen zeigte sich, dass die meisten Probleme in 2023 ähnlich oft genannt wurden wie im vorangegangenen Jahr, darunter Themen wie depressive Stimmung, Ängste und Therapieplatzsuche. Verstärkter Beratungsbedarf bestand zu Prokrastination, Probleme mit den Eltern oder dem familiären Umfeld sowie Partnerschaftsprobleme. Stark gestiegen ist auch die Anzahl an Ratsuchenden, die unter Problemen mit der sozialen oder beruflichen Zukunft leiden. Als ein neuer inhaltlicher Beratungsschwerpunkt ist das Thema Nachteilsausgleich hinzugekommen. Die betroffenen Studierenden, bei denen sich eine psychische Einschränkung maßgeblich auf das Studium auswirkte, wurden umfassend zur Thematik beraten und mit Anlaufstellen für das konkrete weitere Vorgehen versorgt. Die regionale Versorgungslage in Potsdam und Berlin bezüglich ambulanter Psychotherapie sowie Fachärzt*innen für Psychiatrie und Psychotherapie hat sich weiter zugespitzt und kann für 2023 als unzureichend eingeschätzt werden. Rückmeldungen von Studierenden ergaben, dass auch psychiatrische Facharztpraxen, Institute und Ambulanzen aus Kapazitätsgründen Hilfesuchende abweisen mussten. Die Anzahl an internationalen Studierenden, die in der psychosozialen Beratungsstelle Rat suchten, stieg in 2023 an (+ 20 %). Für internationale Studierende ist der Zugang nicht nur zu ambulanter Psychotherapie, sondern auch zu fachärztlicher Behandlung häufig zusätzlich erschwert durch Sprachbarrieren oder unzureichenden Versicherungstatus mit privaten Auslandskrankenversicherungen.

Jobvermittlung

Der Fokus der Jobvermittlung hat sich weiter verschoben. Während die Anzahl neu inserierter Stellen zurückging, (- 297 im Vgl. zum Vorjahr), nahm der Beratungsbedarf im Kontext der Studienfinanzierung zu. Der allgemeine Fachkräftemangel und auch Hilfskräftemangel ließ sich nicht nur auf dem bundesweiten Arbeitsmarkt erkennen, sondern auch an der studentischen Jobvermittlung ablesen. Stellen wurden nur dann in der Jobvermittlung aufgenommen, sofern sie den Formalia entsprachen (Mindestlohn, Anzahl der Arbeitsstunden, etc.). Vor allem in den Bereichen IT und Digitalisierung sowie Kinderbetreuung und Nachhilfe wurden zahlreiche Stellen ausgeschrieben. Die in 2022 angestiegenen Stellenangebote im Bereich der Gastronomie und Hotellerie sind hingegen wieder zurückgegangen. Die Beraterinnen der Jobvermittlung verstanden sich als Schnittstelle zwischen Arbeitgebern und Studierenden. Kam es zu Schwierigkeiten bei der Personalbesetzung, konnte die Jobvermittlung beratend



zur Seite stehen oder nachsteuern, z.B. bei Fragen der Bezahlung, durch die gezielte Anfrage bei Studierenden oder klassischen Aushängen an zentralen Orten. Internationale und EU-Studierende suchen immer häufiger Jobs, bei denen keine oder nur geringe Deutschkenntnisse erwartet werden. Während die ausgeprägten Sprachkenntnisse bei manchen Tätigkeiten unerlässlich sind, können sie bei anderen Stellen vernachlässigt werden. Es erfolgte dahingehend eine Sensibilisierung bei den arbeitgebenden Firmen. Die ausgeschriebenen Stellen umfassten vorrangig die Region Potsdam-Berlin bzw. die Hauptstadtregion. Für die Hochschulstandorte Brandenburg an der Havel und Wildau waren seltener Jobs inseriert.

Im Kontext der Jobvermittlung wurde auch immer wieder die generelle Finanzierung des Studiums gemeinsam mit den Studierenden beleuchtet. Dabei wurde deutlich, dass es oft erst die Kombination mehrerer Finanzierungsquellen ist, die zu einer ausreichenden Deckung der Ausgaben führt. Die Fragen der Studierenden drehten sich vermehrt um die Finanzierung durch mehrere Jobs gleichzeitig. Die Beraterinnen wiesen in diesem Kontext auf unterschiedliche Grenzbereiche hin und erörterten bestimmte Themen wie Sozialversicherung, Kindergeld, Steuern oder auch Vorgaben der Ausländerbehörde. Innerhalb der Beratung wurde dabei deutlich: „Job first“ und dann erst das Studium. Der Großteil der Studierenden muss viel Energie aufbringen, um den Lebensunterhalt zu bewältigen.

Internationale Studierende konnten von der Jobvermittlung in mehrfacher Hinsicht profitieren: Es wurden Stellen gelistet, bei denen Deutschkenntnisse kaum oder nicht erwartet wurden, sodass eine zielgerichtete Bewerbung verschickt werden konnte. Außerdem stand das Team der Jobvermittlung bei Fragen zur Arbeitserlaubnis, dem Aufenthaltstitel bzw. dem generellen Auf-

enthaltsstatus unterstützend zur Seite. Über zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten, z.B. über eine mögliche BAföG-Berechtigung wurde umfassend aufgeklärt. Außerdem kam es vermehrt zu Beratungen bezüglich der Bewerbungsunterlagen.

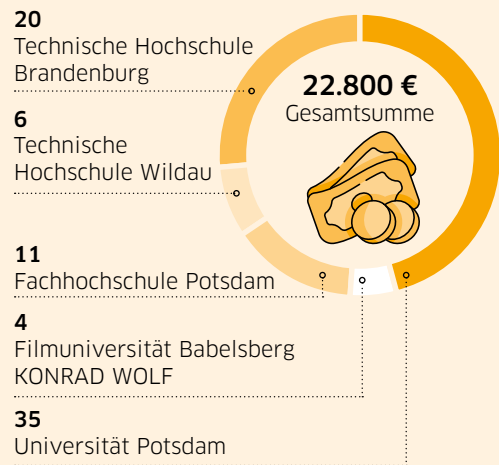
Wie leben, arbeiten, wohnen Studierende, was bereitet ihnen Sorgen? Ergebnisse lieferte die im Jahr 2023 erschienene Sozialerhebung des BMBF (siehe QR Code).



Anzahl der Beratungen zu spezifischen Schwerpunkten (Sozialberatung)

Schwerpunkt	Thema (Mehrfachnennungen möglich)	Anzahl
Internationale Studierende	Aufenthaltsrechtl. Fragen	196
	Studienfinanzierung/Jobben/ arbeitsrechtl. Fragen	136
	Fragen zur Krankenversicherung	83
Studieren mit Kind	Beratungen allgemein	68
	Sozialleistungen	35
Studienfinanzierung	Arbeitsrechtliche Fragen	354
	Krankenversicherung	189
	Sozialleistungen (z. B. SGB II, Kinderzuschlag, SGB XII)	172
	BAföG	158
	Wohngeld/WBS	145
	Sozialversicherung	135
	Stipendien	116
	Kredite/Darlehen	92
	Finanzierung allgemein	26
	Unterhalt/Elternunterhalt	21
	Rechtsberatung	19
Wohnen	Mietkosten	146
	Wohnungssuche	88
Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung	Nachteilsausgleiche	16
	Finanzielle Leistungen	6
Zuwendungen/ Anträge	Rückerstattungen/Befreiungen	497
	Einmalhilfe bis zu 300 €	135
Studierende Ukraine/ Russland	Beratungen	78

Verteilung der Zuwendungen (Einmalhilfe)



Grund der Zuwendung (Notfonds)

Schulden	20
Prüfungen	15
Verlust des Nebenjobs	14
Erkrankung	13
Rückmeldung	7
Abschlussphase des Studiums	3
Sonstiges	63

Anzahl der Kinderbetreuungsplätze

Standort	Träger	Anzahl d. Kinder
KiTa „Kleinstein“, Potsdam	Die Kinderwelt gGmbH	110
KiTa „Die wilde 19“, Wildau	Die Kinderwelt gGmbH	28
KiTa „Springfrosch“ und KiTa „Am Film-park“, Potsdam	Fröbel GmbH	2
Tagespflegeperso-nen	Verschiedene	15
Kurzzeitkinderbe-treuung KuKi	Die Kinderwelt gGmbH	12

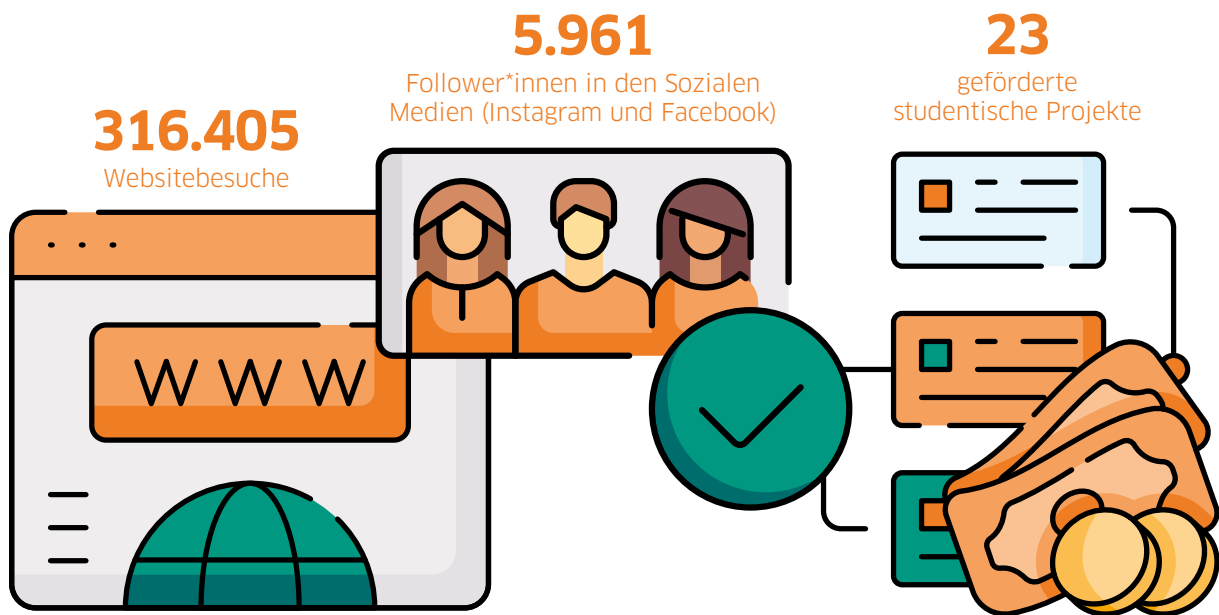


Befreiung und Rückerstattung von Studentenwerksbeiträgen

Art der Entlastung	2023	2022
Rückerstattung des Beitrags	386	400
Befreiung von der Beitragspflicht	111	98



ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT UND INTER- NATIONALES



Events auf dem Campus, informative Beiträge auf den Social Media-Kanälen und eine erstmals zweisprachige Erstsemesterbroschüre – die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Internationales stimmte seine Aktivitäten auf die vielfältigen Kommunikationsbedürfnisse der Studierenden ab. Auf dem Thema Internationalisierung lag ein besonderes Augenmerk. Mit seiner im November verabschiedeten Internationalisierungsstrategie stellt sich das Studentenwerk zukunftsgerichtet auf. In den Strategieprozess wurden zahlreiche interne und externe Akteur*innen mit eingebunden.

Kommunikation auf Augenhöhe: Neue und alte Kommunikationskanäle im Kontakt mit der jungen Zielgruppe

Egal ob der Reminder zum BAföG-Folgeantrag, die Bewerbung auf einen Wohnheimplatz oder die neue Veggie-Rezeptur in der Mensa: Die Kommunikationskanäle des Studentenwerks standen nur selten still. Die zahlreichen Informationen wurden dabei auf unterschiedlichen Wegen und in jeweils passendem Gewand transportiert. Während auf der Website vorwiegend sachliche und mitunter ausführlichere Themen veröffentlicht wurden, dienten die Social Media-Kanäle für einen Kontakt mit einer persönlicheren Tonalität. Fokus lag dabei auf der Kommunikation via Instagram. Die Gesamt-Followerzahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent gesteigert werden. Aber auch das gute alte Printprodukt wurde von den Studierenden nach wie vor gerne geschätzt. Alle Informationen und Kontakte gebündelt wurden in der Broschüre „Sans Souci – Studieren ohne Sorgen“ veröffentlicht. Im Jahr 2023 erschien das über 50 Seiten dicke Heft erstmals als Wendebroschüre gleichzeitig auf Deutsch und auf Englisch. Damit konnten auch die Internationals zu den wichtigsten Fragen im Studienalltag noch zielführender informiert werden. Auf Hochschulinformationstagen und Erstsemesterveranstaltungen

präsentierte das Studentenwerk seine Angebote und gab Tipps für die Studienvorbereitung und die ersten Schritte im Hochschulleben. Mit einer Kampagne zur App „Mensa +“ im Herbst 2023 wurden die Mensagäste auf die neuen Funktionen der Applikation hingewiesen. Zu den Features gehörten: Speiseplan in deutscher und englischer Sprache bis zu einer Woche im Voraus, detaillierte Nährwertinformationen, Voting und Feedback, News zu allen Bereichen des Studentenwerks. 4.700 Downloads wurden im 4. Quartal registriert. Infolge der Systemumstellung war es nicht mehr möglich, aktuelle Speiseplandaten an die Apps der Hochschulen zu übermitteln. Für die interne Kommunikation diente ein regelmäßiger Newsletter (Werkfunk) sowie ein im Wiki-Format angelegtes Intranet.

Fokus Internationales

Im Jahr 2023 stand die Internationalisierung im Studentenwerk im Fokus. Ein wichtiger Meilenstein dabei war die Entwicklung einer maßgeschneiderten Internationalisierungsstrategie. Der Prozess war bereits im Vorjahr durch eine Umfrage unter Beschäftigten begonnen worden und konnte schließlich im November 2023 mit der Unterzeichnung der fertigen Strategie durch den Geschäftsführer des Studentenwerks erfolgreich besiegelt werden.



Wie hoch ist die Miete im Wohnheim? Wer hilft mir bei der Studienfinanzierung? Was ist eine Freizeitunfallversicherung? – Mit der erstmals zweisprachig erschienenen Wendebroschüre „Sans Souci – Studieren ohne Sorgen“ bekommen Studierende auf diese und viele andere Fragen Antwort.

Zu Beginn des Jahres wurden zunächst Ansprechpersonen für das Themenfeld Internationales in jeder Abteilung identifiziert und ernannt. In verschiedenen Workshops wurde der Ist-Zustand der Internationalisierung in jeder Abteilung besprochen. Dabei wurden spezifische Herausforderungen und Bedürfnisse herausgearbeitet und darüber hinaus analysiert, in welchem Maße internationale Studierende die jeweiligen Angebote bereits in Anspruch nehmen. Basierend auf diesen Daten wurde schrittweise ein Strategiedokument fortentwickelt. Das Feedback der Abteilungsleitungen, der International Offices der Hochschulen sowie des Personalrats wurde eingeholt und wo möglich und sinnvoll berücksichtigt. Die Strategie wurde im Anschluss veröffentlicht und kann auf der Webseite des Studentenwerks auf Deutsch und Englisch abgerufen werden. Im Rahmen der Strategieentwicklung war es ein besonderes Anliegen, grundlegende Werte als Leitlinien zu definieren, an denen sich das Handeln orientieren soll und die gleichzeitig im Einklang mit dem sozialen Auftrag des Studentenwerks stehen. Das Herzstück bilden des Weiteren vier Handlungsfelder, denen einzelne Ziele und Unterziele zugeordnet sind. Diese Handlungsfelder beziehen sich auf die Positionierung des Studentenwerks als weltoffene Organisation, auf die Kommunikation und die Angebote für internationale Studierende, auf die

Auf Bodenstickern, Plakaten und Flyern im Visitenkartenformat machte das Team der Öffentlichkeitsarbeit auf die neuen Features der App „Mensa +“ aufmerksam. 4.700 Downloads waren im 4. Quartal zu verzeichnen.

Qualifizierung und den Support der Beschäftigten, sowie auf die Zusammenarbeit mit den diversen Partnern im Hochschulumfeld. Die Internationalisierungsstrategie ist die Antwort des Studentenwerks auf eine zunehmend internationale und englischsprachige Studierendenschaft an den Hochschulen im Zuständigkeitsbereich. Im Folgenden soll ein jährlich zu erstellender Maßnahmenkatalog sicherstellen, dass die Ziele umgesetzt und erreicht und ihr Fortschritt regelmäßig evaluiert werden kann.

Im Laufe des Jahres gab es zahlreiche Angebote für internationale Studierende. Für die bedarfsgerechte Vermietung von Wohnheimplätzen wurden speziell für internationale Austauschstudierende (z.B. Erasmus) Kontingentverträge mit der Universität Potsdam und der Technischen Hochschule Wildau geschlossen und in die Umsetzung gebracht. So soll sichergestellt werden, dass auch diese Gruppe der Studierenden trotz besonders später Zulassung die Möglichkeit auf einen günstigen Wohnheimplatz

bekommt. Zur besseren Organisation wurden die zukünftigen Mieter*innen in insgesamt drei Video-Meetings Anfang Mai über den Bewerbungsprozess und die verschiedenen Wohnoptionen informiert. An der TH Wildau und der TH Brandenburg begrüßte das Studentenwerk schließlich zu Beginn des Wintersemesters die internationalen Austauschstudierenden vor Ort an den Hochschulen und stellte sich und die vielfältigen Angebote persönlich vor. Mit dem Residenceworker gewann das Wohnheimtutor*innen-Team zudem einen Koordinator, der sowohl bei der Organisation von gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen im Wohnheim unterstützt als auch bei Herausforderungen im (interkulturellen) Zusammenleben zentraler Ansprechpartner ist. In der Abteilung Beratung und Soziales konnten alle Beratungen bereits zweisprachig angeboten werden. Eigens für internationale Studierende wurde im Juli ein Webinar zum Thema Jobben angeboten. Die Abteilung Hochschulgastronomie führte im Jahr 2023 eine entscheidende Verbesserung in Form eines neuen Warenwirtschaftssystems ein. Das Essensmenü auf den Bildschirmen in den Mensen und Cafeterien wird seitdem auf Deutsch und Englisch angezeigt und erleichtert englischsprachigen Studierenden und Gästen die Auswahl des Mittagessens maßgeblich. Und auch im Amt für Ausbildungsförderung wurde die Internationalisierung vorangebracht: Mit einer standardisierten Antwortmail auf Englisch werden seit dem Sommer englischsprachige Erstanfragen von internationalen Studierenden beantwortet.

Die Netzwerkarbeit bildete auch im Jahr 2023 eine wichtige Säule der internationalen Aktivitäten. Es fanden insgesamt drei durch das Studentenwerk organisierte Austauschtreffen mit den International Offices der Hochschulen statt. Thematisch kreisten diese Online-Netzwerktreffen um die Themen bezahlbarer Wohnraum, (globale) Krisen und Krisenmanagement sowie zu Internationalisierung und Strategieentwicklung im Allgemeinen.

Studentische Projektförderung

Viele Studierende engagieren sich ehrenamtlich in den verschiedensten Projekten. Dabei müssen sie oft knapp kalkulieren, um ihr Vorhaben überhaupt realisieren zu können. Das Studentenwerk förderte 23 kulturelle und soziale Projekte von Studierenden für Studierende bei einer Förderhöhe zwischen 445 € und 20.000 €. Das Gesamtfördervolumen für studentische Projekte fiel mit 81.009 € höher aus als im Vorjahr (2022: 62.372 €). Mit der finanziellen Unterstützung konnten Studierende ihre eigens initiierten Vorhaben umsetzen, darunter Campusfeste, die deutschsprachige Debattiermeisterschaft, Kunstfestivals und Probenwochenenden für Hochschulorchester.



Ein Grund zur Freude war die Verabschiedung der ersten Internationalisierungsstrategie für das Studentenwerk Potsdam. Auf Grundlage der Strategie sollen zukünftig spezifische Angebote für Studierende und die Beschäftigten entwickelt werden.

Die Zuwendungen erhielten:

Projekt	Hochschule	Zuwendung
Sehsüchte-Festival	Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF	20.000 €
Localize Festival	Universität Potsdam/ Fachhochschule Potsdam	15.000 €
Campusfestival	Technische Hochschule Brandenburg	13.149 €
United Campus	Technische Hochschule Wildau	12.000 €
30 Jahre Casino	Fachhochschule Potsdam	3.000 €

Treffpunkte im Herzen der Stadt: Pub à la Pub, KuZe und Hochschulsport

Das Studentenwerk Potsdam stellte dem AStA der Universität Potsdam auch 2023 die Räumlichkeiten für den Studentenclub „Pub à la Pub“ in der studentischen Wohnanlage Breite Straße 1 mietfrei zur Verfügung. Das studentische Kulturzentrum (KuZe) als ein Projekt des AStAs der Universität Potsdam konnte die Räumlichkeiten in der Hermann-Elflein-Straße 10 zu besonders günstigen Mietkonditionen nutzen. Darüber hinaus erhielten auch die zahlreichen Aktivitäten des Hochschulsports Unterstützung. An den Hochschulstandorten wurden rund 1.200 qm Nutzfläche für Fitness- und Freizeitangebote bereitgestellt.

A young man with short brown hair and a light beard is kneeling in a workshop. He is wearing a dark t-shirt and dark overalls. He is focused on a task, using a tool to work on a piece of equipment on a white workbench. The entire image is overlaid with a teal color. The background is slightly blurred, showing other parts of the workshop.

INTERNE AUFGABEN

Das Studentenwerk als Arbeitgeber



Für über 30.000 Studierende war das Studentenwerk Potsdam eine wichtige Anlaufstelle bei allen Fragen außerhalb des Hörsaals. Rund 200 engagierte Beschäftigte sorgten im Jahr 2023 auf und neben dem Campus für die passende soziale Infrastruktur. So vielseitig wie das Angebot waren auch die Aufgaben: Ob in der Mensaküche, in der Beratung, vor Ort im Wohnheim, in der IT oder im Einkauf – im Studentenwerk arbeiteten Menschen mit verschiedensten Qualifikationen. Durch die Nähe zu den Hochschulen und den Studierenden bewegte sich die Organisation in einem lebendigen und dynamischen Arbeitsumfeld.

Wieder im Normalbetrieb

Von der Stellenausschreibung über die Weiterbildung und Gesunderhaltung der Beschäftigten bis hin zur Entlohnung – die Personalstelle zeigte sich für sämtliche Personalangelegenheiten zuständig. Um auch in Zukunft den vielfältigen Anforderungen, insbesondere den Themen Personalgewinnung und -bindung, gerecht werden zu können, organisierte sich die Personalstelle um. Mit einer neuen Leitung und der Ausschreibung für eine zusätzliche Person im Bereich Personalentwicklung wurden die Weichen dafür gestellt.

Für die in der Anstalt des öffentlichen Rechts angestellten Beschäftigten galt der laufende Tarifvertrag. Am 9. Dezember wurde eine Tarifeinigung für die Beschäftigten der Länder geschlossen, welche zu großen Teilen erst in den beiden Folgejahren Anwendung findet (zum 1. November 2024 Erhöhung der Entgelte um 200 €; zum 1. Februar 2025 Erhöhung um weitere 5,5 %). Zusätzlich gab es eine Vereinbarung für Sonderzahlungen zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise. Die Zahlung einer Einmalzahlung in Höhe von 1.800 € (für Teilzeitbeschäftigte anteilig) erfolgte im Dezember 2023. Weitere monatliche Zahlungen im Sinne eines Inflationsausgleiches in Höhe von 120 € (auch in diesem Fall für

Teilzeitbeschäftigte anteilig) wurde für die Monate Januar 2024 bis Oktober 2024 beschlossen.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Normalbetrieb: Die seit 2019 gültigen Hygiene- und Sicherheitsregeln zum Präsenzbetrieb im Verwaltungsbereich liefen zum 2. Februar aus. Das weiterhin sinkende Infektionsgeschehen machte es möglich, die Hygiene- und Sicherheitsregeln zum Präsenzbetrieb im Verwaltungsbereich aufzuheben. Die Option im Homeoffice zu arbeiten, nahmen dennoch viele Beschäftigten weiterhin wahr. Es zeigte sich jedoch: Die Arbeit vor Ort blieb für die meisten Mitarbeitenden die erste Wahl. Die in einer Dienstvereinbarung geregelten bis zu 40 % möglichen Homeoffice-Tage wurden von keiner Abteilung in diesem Umfang genutzt. Die Fortbildungen der Mitarbeitenden in Präsenz spielten eine weitaus größere Rolle als in den Vorjahren; Onlineformate wurden jedoch auch 2023 zahlreich und bevorzugt genutzt.

Soziale Verantwortung übernahm das Studentenwerk nicht nur für die Studierenden, sondern auch für seine Beschäftigten. Dazu gehörten u. a. familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, tarifliche Bezahlung und eine betriebliche Altersvorsorge. Gemeinsam von Geschäftsführung und Personalrat auf den Weg gebracht, wurde

im Februar ein Firmenticket eingeführt. Das vom Verkehrsverbund und vom Arbeitgeber bezuschusste Ticket soll ein attraktives Angebot für die Nutzung von Bus und Bahn darstellen, einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und die Fahrtkosten der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz reduzieren. Die Kombination von Deutschland- und Firmenticket war ab dem Frühjahr möglich. Im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement unterstützte das Studentenwerk den Potsdamer Firmenlauf und den vom Hochschulsport der Universität Potsdam ausgerichteten Pausenexpress in den Mensen.

Langstrecke Digitalisierung

Die Digitalisierungsvorhaben des Studentenwerks konnten 2023 erneut vorangebracht werden. Im Fokus stand die Überarbeitung der Mitte 2020 verabschiedeten Strategie und einer damit einhergehenden neuen Priorisierung der Projekte. Die unvorhersehbaren Krisen der vergangenen Jahre führten mitunter zu zeitlichen Verschiebungen in der Projektumsetzung. Mit der Strategieüberarbeitung sollten zudem neue Anforderungen und sich schnell verändernde technische Entwicklungen, wie z. B. KI-Technologien, mit in den Blick genommen werden.

Mit der Einführung einer auf die Bedürfnisse der Hochschulgastronomie abgestimmten Warenwirtschaft konnte ein wesentlicher Meilenstein erreicht werden. Für die Möglichkeit eines bargeldlosen Bezahls an allen Mensa-Standorten wurden die Geräte und Automaten zur Akzeptanz von Kredit- und Debitkarten umgerüstet. Zusätzlich wurden Automaten angeschafft, mit denen zukünftig sogenannte „Mensa Cards“ auch für Gäste zugänglich gemacht werden sollen. Mit dem Abschluss der Ausschreibung für eine neue Wohnheimsoftware wurde der Weg für eine zeitgemäße und digitale Wohnheimverwaltung geebnet. Im Bereich Beratung und Soziales konnte eine Plattformlösung zum Beantragen von verschiedenen Unterstützungsleistungen wie Notfallhilfen, Studierendenkindergeld usw. auf den Weg gebracht werden. Auch für die Jobvermittlung ist ein Relaunch mit einem nutzer*innenfreundlichen sowie datenschutzkonformen Tool geplant. Der Elektronische-Leitz-Ordner (ELO) wurde in seinen Funktionen als Dokumenten-Management-System erweitert und für digitale Prozesse in der Beschaffung und im Vertragsmanagement befähigt.

Digitalisierung erfordert Netzwerke und einen stetigen Dialog. In Zusammenarbeit mit den Hochschulen konnte themenbezogen (z. B. Clearingverbund, PUCK-AG, Rechenzentren) nach geeigneten Lösungen gesucht werden. Im Kontakt mit anderen Studierendenwerken fand ein Austausch zu best practice-Beispielen statt.

Unentbehrlich jetzt und in Zukunft: Informationstechnik und Systemadministration

Als unentbehrlicher interner Dienstleister ist der IT-Bereich für reibungslose technische Arbeitsabläufe im Studentenwerk zuständig. Das vierköpfige Team kümmerte sich um die Vernetzung und technische Ausstattung der Büroarbeitsplätze im Hauptsitz, der Wohnanlagen und gastronomischen Einrichtungen sowie um die innerbetriebliche Informations- und Kommunikationstechnik. Im Laufe des Jahres wurden 467 hausinterne Tickets von der IT zu verschiedensten Fragestellungen bearbeitet.

Die IT-Abteilung hat technische Innovationen stets im Blick und bringt ihr Know-how in zahlreiche Projekte des Studentenwerks ein. Sie spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung eines zukunftsfähigen Studentenwerks, u.a. bei der Etablierung effizienter Verwaltungsprozesse, einer verbesserten Kommunikation und bei der Einführung innovativer Maßnahmen. Fokus lag im Berichtsjahr auf der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Infrastruktur. Die Themen Datenschutz und Sicherheit waren wesentlicher Bestandteil aller Projekte. Ziel in Gegenwart und Zukunft: Mit einer gut gewarteten IT-Infrastruktur sollen sowohl Mitarbeitende als auch Studierende von einer modernen Verwaltung profitieren. Dieses Vorhaben geht einher mit einem Bewusstsein für sich stetig weiterentwickelnde Technologien und sich verändernde Anforderungen, u.a. in den Bereichen Cybersicherheit, Datenschutz und Compliance, die rasante Entwicklung neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI), Internet der Dinge (IoT), Blockchain und 5G, Umweltauswirkungen und die Frage nach nachhaltigen IT-Lösungen, Fachkräftemangel sowie digitale Inklusion.

Im Bereich Informationstechnik und Systemadministration wurden u. a. folgende Einzelmaßnahmen umgesetzt:

- Migration aller Workloads auf die HCI Umgebung: Mit dem Abschluss der Staging Phase konnten alle Workloads (virtuelle Server) von der alten VMware Umgebung auf die neuen Nutanix-Server migrieren. Ausgenommen war dabei die alte Terminal-Server-Umgebung.
- Migration Exchange 2013 zu 2019: Der Support für den Mailserver in der Version 2013 war abgelaufen, so dass eine Migration zu der aktuellsten Serverversion nötig wurde.
- Digitaler Frühjahrsputz: Bereinigung der Laufwerke durch die Mitarbeitenden und die IT
- fachliche Begleitung von internen Digitalisierungsprojekten: Einführung der Warenwirtschaft „Delegate“ im Bereich Hochschulgastronomie, Vorbereitung Relaunch der Website für die studentische Jobvermittlung

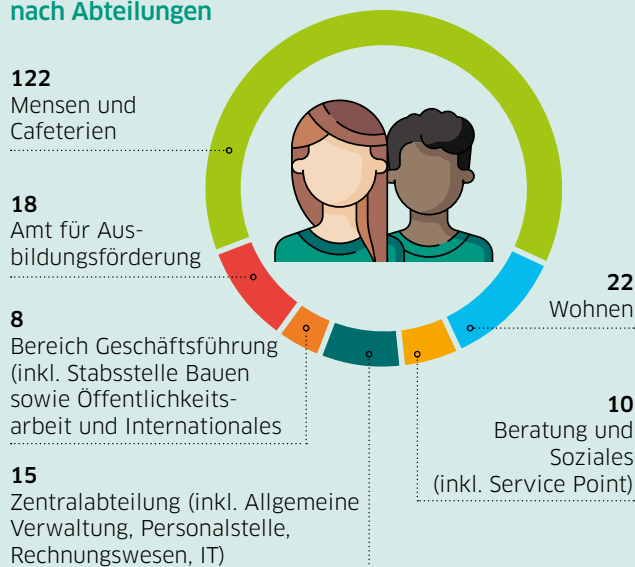


Küche, Wohnheim, Verwaltung: Die Aufgaben im Studentenwerk sind vielfältig. Um auf dem umkämpften Arbeitsmarkt die besten Fachkräfte gewinnen zu können, braucht es zukünftig innovative Ansätze.

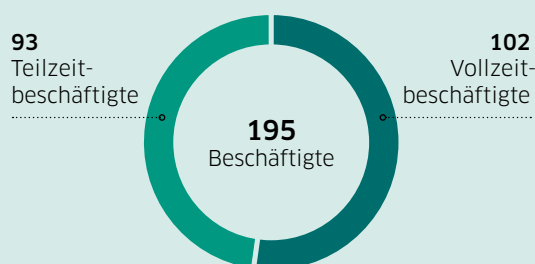
Im Jahr 2023 wurden 27 Dienstjubiläen gefeiert.



Personalaufteilung nach Abteilungen



Personalaufteilung nach Beschäftigungsstatus



Neueinstellungen



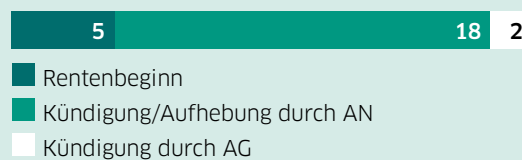
Digitalisierungsausgaben (gefördert durch das Land Brandenburg/MWFK in Höhe von 200.000 €)

Maßnahme	Ausgaben in €
Lizenzen und Implementierung Warenwirtschaft	230.430
Strategiefortschreibung und -begleitung	131.290
Gästekartenautomaten (THW, THB, Filmuniversität)	49.995
Erweiterungen App „Mensa +“	43.743
Erweiterungen ECM-System	29.809
Gesamt	485.267



Durchschnittliche Anzahl Homeoffice-Tage pro Mitarbeitenden
insgesamt: 30

Ende von Beschäftigungsverhältnissen insgesamt: 17



ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Mit der Verordnung über die Errichtung von Studentenwerken vom 18. September 1990 (Gesetzblatt Teil I Nr. 63) wurde das Studentenwerk Potsdam zum 1. November 1990 als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung errichtet. Rechtliche Grundlagen für die Tätigkeit des Studentenwerks Potsdam bilden das Brandenburgische Hochschulgesetz, die Satzung und die Beitragsordnung.

Das Studentenwerk Potsdam ist zuständig für die:

- Fachhochschule Potsdam
- Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
- Technische Hochschule Brandenburg
- Technische Hochschule Wildau
- Universität Potsdam.

Der Bereich Ausbildungsförderung ist zusätzlich zuständig für die:

- Hochschule Clara Hoffbauer Potsdam (+ psychosoziale Beratung)
- ESAB Fachhochschule für Sport & Management Potsdam
- Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane
- Theologische Hochschule Elstal
- XU Exponential University of Applied Sciences
- HMU Health and Medical University Potsdam
- Hochschule Döpfer - University of Applied Sciences
- University of Europe for Applied Sciences (+ soziale und psychosoziale Beratung)
- GISMA University of Applied Sciences
- GU Deutsche Hochschule für angewandte Wissenschaften

Das Studentenwerk Potsdam hat die Aufgabe, für die Studierenden Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet zu erbringen.

Es erfüllt die Aufgaben insbesondere durch:

- die Errichtung und Bewirtschaftung von Verpflegungseinrichtungen und von Einrichtungen für das studentische Wohnen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Bereitstellung einer Freizeitunfallversicherung, soweit nicht andere Vorschriften bestehen,
- die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG), soweit ihnen diese Aufgabe übertragen ist, die Gewährung von Beihilfen und Darlehen sowie weitere Maßnahmen der Studienförderung.

Die Studentenwerke können Einrichtungen der Kinderbetreuung unterhalten sowie Räume und Anlagen zur Förderung kultureller und sportlicher Interessen der Studierenden bereitstellen, soweit diese nicht den

Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit widersprechen.

Zur Erfüllung der Aufgaben hat das Studentenwerk Potsdam 2 Organe:

- Verwaltungsrat, welcher berät und in Angelegenheiten des Studentenwerks Potsdam von grundsätzlicher Bedeutung entscheidet
- Geschäftsführer, der das Studentenwerk Potsdam leitet und dessen Geschäfte in eigener Zuständigkeit führt.

Organe

Verwaltungsrat

In Übereinstimmung mit den landesgesetzlichen Regelungen besteht nach § 4 der Satzung des Studentenwerks Potsdam ein Verwaltungsrat. Gemäß § 6 der Satzung des Studentenwerks Potsdam sind die Mitglieder des Verwaltungsrates ehrenamtlich tätig.

Studentische Mitglieder gem. § 4 Abs. 1 Pkt. StWVO:

- **Tilman Kolbe**, Universität Potsdam
- **Matthias Weingärtner**, Universität Potsdam
- **Luise Edom**, Fachhochschule Potsdam
- **Hannes Raphael**, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
- **Willy Seemann**, Technische Hochschule Brandenburg
- **Paula Schneegaß**, Technische Hochschule Wildau

Nichtstudentische Hochschulangehörige gem. § 4 Abs. 1 Pkt. 2 StWVO:

- **Prof. Dr. Bernd Schmidt**, Universität Potsdam, Vorsitzender des Verwaltungsrates
- **Gerlinde Reich**, Fachhochschule Potsdam, Kanzlerin
- **Dr. Andreas Mues**, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Kanzler
- **Thomas Lehne**, Technische Hochschule Wildau, Kanzler
- **Prof. Dr. Andreas Wilms**, Technische Hochschule Brandenburg, Präsident

Persönlichkeit des öffentlichen Lebens mit einschlägigen Fachkenntnissen auf wirtschaftlichem, rechtlichem und sozialem Gebiet gem. § 4 Abs. 1 Pkt. 3 StWVO:

- **Prof. Dr. Christian Stegmann**, DESY Zeuthen

Vertreterin des für die Hochschulen zuständigen Mitglieds der Landesregierung gem. § 4 Abs. 1 Pkt. 4 StWVO:

- **Dr. Jan Hauke Plaßmann**, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Mitglieder mit beratender Stimme gem. § 3 Abs. 3 StWVO:

- **Karsten Gerlof**, Universität Potsdam, Kanzler
- **Hendrik Woithe**, Universität Potsdam, Kanzler
- **Steffen Kissinger**, Technische Hochschule Brandenburg, Kanzler
- **Peter Heiß**, Studentenwerk Potsdam, Geschäftsführer
- **Josephine Kujau**, Studentenwerk Potsdam

Themen im Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in der Satzung des Studentenwerks Potsdam geregelt. Im Jahr 2023 trat der Verwaltungsrat in drei Sitzungen zusammen. Es wurden insgesamt 13 Beschlüsse mit folgenden Inhalten gefasst:

1. Sitzung des Verwaltungsrats vom 22. Februar 2023

Beschluss Nr. 01/2023: Die Mitglieder des Verwaltungsrates stimmen der Förderung des Projektes Campusfest 2023 am 26. Mai 2023 der Technischen Hochschule Brandenburg in Höhe von 13.200 € zu.

Beschluss Nr. 02/2023: Die Mitglieder des Verwaltungsrates stimmen der Förderung des Projektes „LOCALIZE Festival 2023“ im Spätsommer 2023 der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam in Höhe von 15.000 € zu.

Beschluss Nr. 03/2023: Die Mitglieder des Verwaltungsrates stimmen der Förderung des Projektes „United Campus 23“ am 14. April 2023 der Technischen Hochschule Wildau von 12.000 € zu.

Beschluss Nr. 04/2023: Die Mitglieder des Verwaltungsrates stimmen der Förderung des Projektes „30-Jahre-Jubiläumsfeier“ des Casinos der Fachhochschule Potsdam vom 16. bis 18. Juni in Höhe von 3.000 € zu.

2. Sitzung des Verwaltungsrats vom 26. Juni 2023

Beschluss Nr. 05/2023: Auf der Grundlage des Prüfberichts und des erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers wird der Jahresabschluss des Studentenwerks Potsdam auf den 31.12.2023 entgegengenommen und festgestellt.

Beschluss Nr. 06/2023: Der Geschäftsführer des Studentenwerks Potsdam Peter Heiß wird für das Wirtschaftsjahr 2022 entlastet.

Beschluss Nr. 07/2023: Die Mitglieder des Verwaltungsrates wählen Prof. Christian Stegmann als Person des öffentlichen Lebens in den Verwaltungsrat des Studentenwerks Potsdam.

Beschluss Nr. 08/2023: Der Verwaltungsrat beschließt, mit der Prüfung des Jahresabschlusses auf den 31.12.2023 die Schüllermann & Partner AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Robert-Bosch-Straße 5 in 63303 Dreieich zu beauftragen.

Beschluss Nr. 09/2023: Der Verwaltungsrat beschließt, die Abstimmung zur Kündigung der Freizeitunfallversicherung für Studierende im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Potsdam auf die nächste Gremiumssitzung zu vertagen.

3. Sitzung des Verwaltungsrats vom 20. November 2023

Beschluss Nr. 10/2023: Die Mitglieder des Verwaltungsrates stimmen der Förderung des Projektes „Sehsüchte 2024“ vom 25. bis 28. April 2024 der Freunde des Studierenden Filmfestivals Sehsüchte e. V. in Höhe von 25.000 € zu.

Beschluss Nr. 11/2023: Die Mitglieder des Verwaltungsrates stimmen der Förderung des Projektes „Campusfest 2024“ am 24. Mai 2024 an der Technischen Hochschule Brandenburg in Höhe von 15.000 € zu.

Beschluss Nr. 12/2023: Der Verwaltungsrat bestätigt gemäß § 5 Nr. 5 der Studentenwerkssatzung den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024, der mit Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 42.453,2 TEUR abschließt.

Beschluss 13/2023: Der Verwaltungsrat stimmt den Änderungen der Geschäftsordnung des Verwaltungsrates zum 20. November 2023 zu.

Teilnahme an Ausschüssen und Gremien

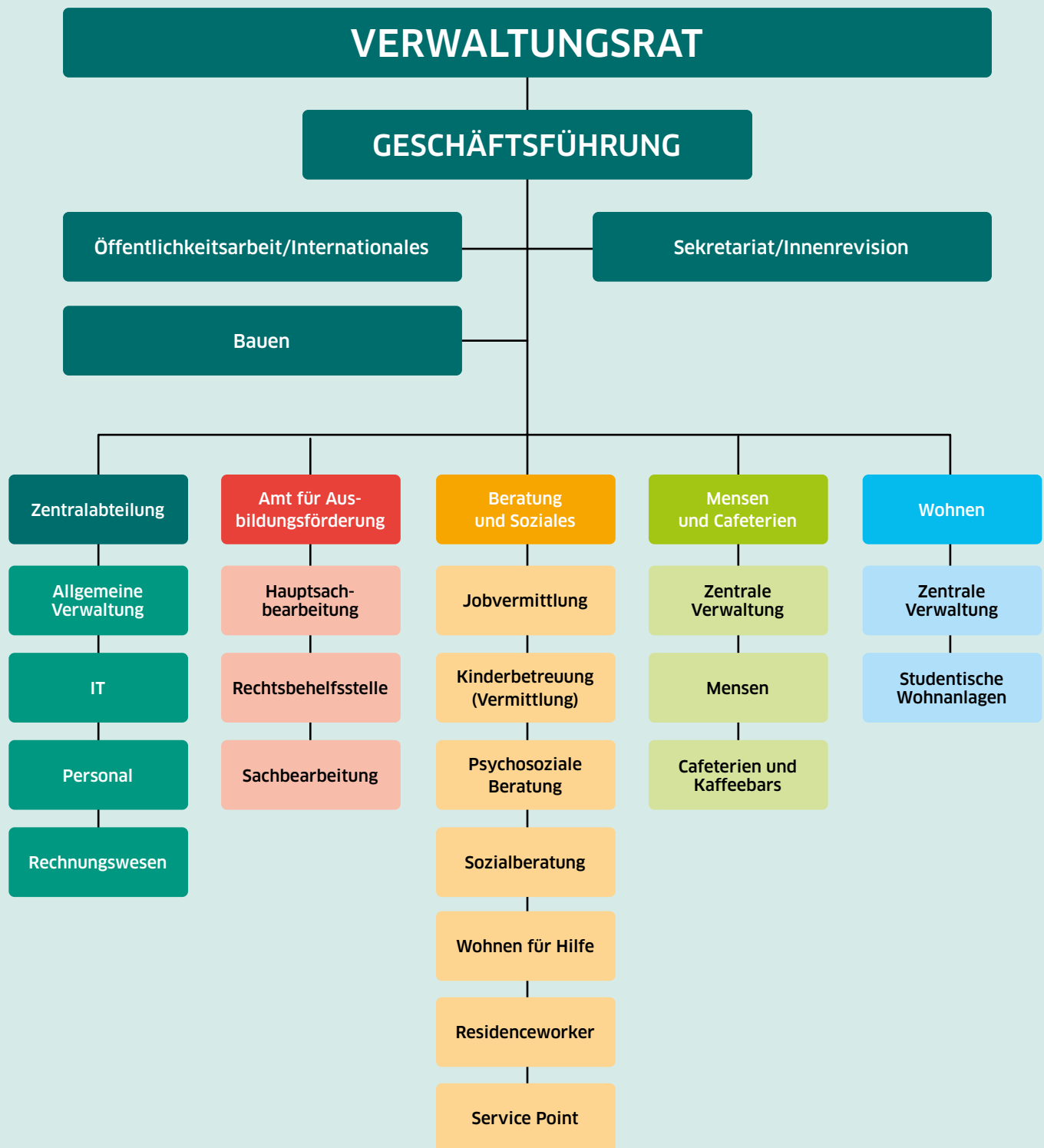
Ausschuss/Gremium	Mitarbeiter*innen
ArGe Einkäufer*innen der Studierenden-/Studentenwerke Ost	Tobias Hille
AG Internationales des DSW	Karolin Behrens-Kozur
AG Internationales der Landeshauptstadt Potsdam	Sebastian López Castellanos Ronald Ostermann (Vertretung) Katrin Steffen Christian Schwinge
ArGe Hochschulgastronomie der Studierenden-/Studentenwerke Ost	Michéle Paschke
ArGe Ökotropholog*innen der Studierenden-/Studentenwerke Ost	Simone Großmann
Arbeitskreis Alleinerziehend der Stadt Potsdam	Karolin Behrens-Kozur
Arbeitskreis Schwangerschaft der Stadt Potsdam	Karolin Behrens-Kozur
Arbeitskreis Stadtspuren	Ronald Ostermann
Arbeitskreis Suchtprävention der Stadt Brandenburg a. d. Havel	Holger Schmidt
Ausschuss Hochschulgastronomie des DSW	Michéle Paschke
Austauschtreffen Familienbüros der Brandenburger Hochschulen	Karolin Behrens-Kozur Katrin Steffen
Austauschtreffen der International Offices der Brandenburger Hochschulen	Karolin Behrens-Kozur Katrin Steffen
Bundesarbeitsgemeinschaft „Wohnen für Hilfe“	Christian Schwinge
Netzwerk „Älter werden“	Christian Schwinge
Netzwerk Queraufstieg	Karolin Behrens-Kozur Katrin Steffen
Sitzungen AStA der Techn. Hochschule Brandenburg	Holger Schmidt
Sozialfondskommission der Universität Potsdam und Fachhochschule Potsdam	Karolin Behrens-Kozur Katrin Steffen

Personalrat

Der Personalrat ist die Interessenvertretung der Beschäftigten im Studentenwerk und ein von ihnen gewähltes Gremium. Er bestimmt mit, wenn es um die Belange der Mitarbeitenden geht. Der Personalrat war Vermittler und Kontrollorgan, Helfer und Vertrauter, Mitentscheider und Ansprechpartner und damit ein wichtiges Bindeglied zwischen den Beschäftigten und der Geschäftsführung. Neben personeller Einzelmaßnahmen, wie z.B. Neueinstellungen, Entfristungen und Umsetzungen, wurde der Personalrat auch bei der Realisierung betriebsinterner Prozesse beteiligt. Als Interessenvertretung der Beschäftigten war der Personalrat u.a. involviert in die angestrebte Aktualisierung der Dienstvereinbarung zur Erfassung der Arbeitszeit, aktuelle und zukünftige Digitalisierungsmaßnahmen sowie die Erarbeitung der Internationalisierungsstrategie. Außerdem war er präsent beim betrieblichen Eingliederungsmanagement, der Vorauswahl sowie den Einstellungsgesprächen neuer Mitarbeiter*innen sowie bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans für 2024.

Im Geschäftsjahr 2023 trat der Personalrat zu insgesamt 19 Sitzungen zusammen. Seit September 2023 finden die ordentlichen Sitzungen in einem engmaschigeren 14-tägigen Rhythmus statt. Um die Fragen und Problemlagen der Beschäftigten in Erfahrung zu bringen, führte der Personalrat quartalsweise Sprechstunden in den Außenstellen sowie im Hauptsitz durch. Außerdem konnte persönlich Kontakt aufgenommen werden, z.B. telefonisch, per E-Mail oder direkt vor Ort bei den jeweiligen Mitgliedern des Personalrats. Dieses Angebot wurde von den Beschäftigten sehr gut angenommen. Erklärtes Ziel in allen Gesprächen: Probleme konstruktiv erörtern und dabei die Mitarbeitenden im Rahmen des Personalvertretungsgesetzes des Landes Brandenburg optimal vertreten und unterstützen. Monatliche Gespräche zwischen der Geschäftsführung und mindestens einem Mitglied des Personalrats förderten zusätzlich eine lösungsorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Unternehmen. Darüber hinaus ist ein Mitglied des Personalrats bei den monatlichen Dienstberatungen der Abteilungsleitenden und der Geschäftsführung sowie auch bei den Arbeitsschutzsitzungen sowie den dreimal jährlich stattfindenden Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Um sich dem breiten Spektrum an Themen und Aufgaben fachlich versiert nähern zu können, nahmen die ordentlichen Mitglieder sowie ein Ersatzmitglied an einem mehrtätigen Inhouse-Seminar teil. Das Gremium wurde in diesem Rahmen zu den Grundlagen des Landespersonalvertretungsgesetzes Brandenburg und dessen praxisorientierter Anwendung geschult. Weiterhin haben zwei



Folgende Beschäftigte waren im Personalrat vertreten:

Name	Abteilung	Tätigkeit im Personalrat
Manuela Jannasch	Wohnheimverwaltung	Vorsitzende u. Kommunikation
Josephine Kujau	Öffentlichkeitsarbeit und Internationales	Stellv. Vorsitzende, Verwaltungsrat und Kommunikation
Bernd Geserich	Allgemeine Verwaltung	Stellv. Vorsitzender
Ute Splisteser	Hochschulgastronomie	Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Arbeitsschutz
Birgit Kirchner	Hochschulgastronomie	Protokoll, Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Arbeitsschutz
Jörg Lippmann	Hochschulgastronomie	
Robert Probst	Amt für Ausbildungsförderung	

Mitglieder an einem mehrtägigen Seminar zum Thema „Strategisches Personalmanagement sowie die Gestaltung von praxisorientierten Dienstvereinbarungen“ teilgenommen.

Im Juli fand die jährliche Personal- und Belegschaftsversammlung statt. Ziel war das Partner-Studentenwerk in Frankfurt (Oder). Im Anschluss an die Versammlung waren die Mitarbeitenden eingeladen, das Kloster Neuzelle zu besuchen und den Tag mit den Kolleg*innen ausklingen zu lassen. 150 Mitarbeitende waren mit dabei. Weiterhin vom Personalrat in Kooperation mit der Geschäftsführung organisiert: Die jährliche Weihnachtsfeier, die mit der tatkräftigen Unterstützung vieler Mitarbeitenden in der Cafeteria Am Neuen Palais ausgerichtet werden konnte.

Am 23. Mai gingen insgesamt 11 Beschäftigte beim AOK-Firmenlauf an den Start. Dabei bewältigten sie gemeinsam eine Strecke von 5,2 km am Neuen Palais und fuhren für das Studentenwerk ein gutes Ergebnis ein.

Gleichstellungsbeauftragte

Am 7. Juli fand im Rahmen der Personal- und Belegschaftsversammlung die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertretung statt. Zur Wahl standen die bisherigen Amtsinhaberinnen. 63 weibliche Beschäftigte des Studentenwerks Potsdam, die von ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch gemacht haben, stimmten mehrheitlich für die beiden Kandidatinnen. Die alte und neue Gleichstellungsbeauftragte Anna-Sophia Unterdörfer (Sachbearbeiterin im Amt für Ausbildungsförderung) und ihre Vertreterin Anett Wallasch (Stabstellenleiterin Bauen) waren Ansprechpartnerinnen für alle Beschäftigten zu geschlechterrelevanten Fragestellungen. Ratsuchende

Beschäftigte konnten persönlich, telefonisch und über das allgemeine und vertrauliche E-Mail Postfach Kontakt aufnehmen. Fokus lag auf den zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren. Alle internen und externen Ausschreibungen erfolgten nach einheitlichen und transparenten Verfahrensweisen und wurden in gendersensibler Sprache formuliert. Bei den Vorstellungsgesprächen waren die Gleichstellungsbeauftragte bzw. ihre Stellvertreterin anwesend und beratend involviert. Ein Erfahrungs- und Informationsaustausch fand im Rahmen des Treffens der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten der Hochschulen in Brandenburg und dem MWFK am 26. Juni statt.

Lagebericht**I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen****a) Allgemeine Angaben**

Das Studentenwerk Potsdam, Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 289 HGB vor. Er gibt Auskunft über den Geschäftsverlauf, die erzielten Ergebnisse in Durchführung der Aufgabenstellung, die finanzielle Situation und trifft Aussagen zur künftigen Entwicklung.

b) Aufgaben

Das Studentenwerk Potsdam hat auch im Jahr 2023 die gesetzliche Aufgabe wahrgenommen, Studierende während der Zeit ihres Studiums sozial, gesundheitlich und kulturell zu betreuen sowie wirtschaftlich zu versorgen. Neben den drei Kernaufgaben der sozialen Betreuung, der Versorgung mit preisgünstigem Essen, der Bereitstellung

von kostengünstigem Wohnraum und der Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz wurden folgende wesentliche Beratungs- und Serviceangebote offeriert:

- Allgemeine Sozialberatung
- Beratung für Studierende mit Behinderung
- Kinderbetreuung
- Psychosoziale Beratung (PSB)
- Beihilfen, Härtefonds und Freitische
- Studentische Jobvermittlung
- Freizeitunfallversicherung zugunsten Studierender
- Unterstützung Hochschulsport
- Einsatz von Wohnheimtutoren, Internationaler Studierendenaustausch
- Vermittlung von Wohnraum privater Anbieter
- Förderung von Studentenclubs und studentischer, kultureller und sozialer Projekte
- eine zentrale Informationsstelle (Service Point).

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden der fünf staatlichen Hochschulen ist im Jahr 2023 im Durchschnitt auf 30.175 leicht gesunken. Es wurden 807 Studierende, das entspricht 2,6 %, weniger als im Vorjahr vom Studentenwerk Potsdam betreut.

Die Wirtschaftsführung des Studentenwerks Potsdam bestimmt sich nach kaufmännischen Grundsätzen.

c) Mensen und Cafeterien

Eine der Hauptaufgaben des Studentenwerks Potsdam ist die Zubereitung und Ausgabe von preiswertem, schmackhaftem und gesundem Essen. Hier werden die meisten Studierenden direkt erreicht. Die Studierenden wurden im Jahr 2023 mit solchen Angeboten in sieben Mensen versorgt.

Insgesamt lag die Gesamtleistung bei 1.190.077 ausgegebenen Essen. Damit wurden 129.783 Essenportionen mehr verkauft als in 2022.

	2023		2022		Tendenz
	Portionen	Anteil	Portionen	Anteil	
Studierende	796.260	66,9%	716.212	67,6%	80.048
Kinder	26.183	2,2%	27.640	2,6%	- 1.457
Nicht-studierende	367.634	30,9%	316.442	29,8%	51.192
	1.190.077	100,0%	1.060.294	100,0%	129.783

Der Verkauf von Essensmahlzeiten für Studierende ist von den Bedingungen vor Ort an den einzelnen Standorten der Hochschulen abhängig. Die Erwartungen bezüglich

Preisgestaltung, Herkunft der Rohstoffe und Zusammensetzung der Essenkomponenten sind vielschichtig. Nicht jeder Wunsch kann in der Gemeinschaftsverpflegung vollumfänglich berücksichtigt werden.

Aufgrund der sozialen Preisgestaltung im Bereich Mensen werden sowohl Landeszuschüsse als auch Semesterbeiträge zur Deckung der Aufwendungen für studentische Essen eingesetzt.

Der Umsatz der Cafeterien und Zwischenversorgung im Studentenwerk Potsdam ist von 1,29 Mio. € auf 1,40 Mio. € gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

d) Studentisches Wohnen

Die Nachfrage nach unseren Wohnangeboten ist weiterhin deutlich höher als unser Angebot.

Das Studentenwerk Potsdam bewirtschaftete im Jahr 2023 insgesamt 33 Studierendenwohnhäuser an 10 Standorten in den Städten Potsdam, Wildau und Brandenburg an der Havel. Der Auslastungsgrad der Wohnhäuser betrug im Jahresdurchschnitt 99,7 %. Zum Start des Wintersemesters 2023/2024 standen den Studierenden im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Potsdam 3.182 Bettplätze in Wohnanlagen zur Verfügung. Somit wurden gemessen an der Gesamtzahl der 30.887 Studierenden zum Wintersemester 2023/2024 10,3 % der Studierenden mit einem Wohnplatz versorgt. Im Wintersemester 2022/2023 lag die Versorgungsquote bei 10,1 %.

	2023*		2022	
	Bettplätze	Belegung	Bettplätze	Belegung
Potsdam	2.439	99,9%	2.433	97,1%
Wildau	295	99,3%	448	90,9%
Brandenburg	448	99,0%	295	95,3%
	3.182	99,7%	3.176	93,0%

*ab 2023 Berechnung in Bezug auf vermietbaren Wohnraum, ohne langfristigen Leerstand wg. Sanierung

Die durchschnittliche monatliche Gesamtmiete per 31.12.2023 betrug 286,03 €. Die Summe der studentischen Vermietung erhöhte sich um 8,1 % auf 10,62 Mio. €.

Auf der Grundlage der Richtlinie zur Vergabe von Wohnraum an Studierende in Studentenwohnanlagen des Studentenwerks Potsdam werden u. a. Studierende mit Behinderung, internationale Studierende, Studierende mit Kind(ern) und Studienanfänger bevorzugt untergebracht.

e) Investitionen und Bauunterhaltung

Im aktuellen Koalitionsvertrag unserer Landesregierung wird in Bezug auf Studentisches Wohnen eine Versorgungsquote von 20,0 % an jedem Hochschulstandort angestrebt. Dies würde nahezu eine Verdopplung des aktuellen Bestandes bedeuten.

f) Ausbildungsförderung

	2023	2022	Tendenz
beschiedene Anträge	7.337	6.579	758
Geförderte	4.399	4.312	87
Gefördertenquote	12,8%	11,7%	1,1%
durchschnittliche Förderung	807 €	725 €	82 €
ausgereichte Zweckmittel	42.441.489 €	37.175.400 €	5.266.089 €

59,9 % (Vorjahr 65,5 %) der Antragsteller*innen konnten eine BAföG-Förderung erhalten, was einer Förderung von 12,8 % der im Zuständigkeitsbereich immatrikulierten Studierenden entspricht. Die durchschnittlich monatlich ausgereichten Förderungsleistungen sind von 725,00 € im Vorjahr auf 807,00 € je Empfänger*in deutlich (11,3 %) gestiegen.

Insbesondere durch die Erhöhung der Bedarfssätze sind die ausgezahlten Fördermittel in 2023 auf 42,4 Mio. € gestiegen. Per 31.12.2023 waren 526 Rückforderungsfälle mit einem Rückforderungsvolumen von 0,96 Mio. € zu bearbeiten.

g) Personalsituation

In 2023 beschäftigte das Studentenwerk Potsdam 197 Mitarbeiter*innen (Vorjahr 201), davon 0 Auszubildende. Im Geschäftsjahr wurden in den Mensen und Cafeterien keine Leiharbeiter*innen unterstützend eingesetzt. Der Personalaufwand belief sich auf 8,87 Mio. €.

Von den 197 Mitarbeiter*innen im Studentenwerk Potsdam waren insgesamt 102 (51,8 %) vollbeschäftigt und 95 (48,2 %) teilzeitbeschäftigt.

Die Nachbesetzung offener Stellen gestaltet sich unverändert schwierig und aufwendig. Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) ist weiterhin unattraktiver im Vergleich zur Entgeltordnung der Kommunen und des Bundes (TVöD).

Das Studentenwerk Potsdam konnte im Jahr 2023 in gewohnter Qualität Dienstleistungen für Studierende an der Schnittstelle zwischen Wissenschaftssystem und sozialem Umfeld erbringen. Mit seinen Angeboten leistet das Studentenwerk Potsdam einen wichtigen Beitrag für mehr Chancengleichheit im Bildungssystem, zur Förderung des Studienerfolges, zur Gestaltung des sozialen und (inter-)kulturellen Lebens auf dem Campus und zur nachhaltigen Bindung der Studierenden an ihre jeweilige Hochschule. Es trägt mit seinen Angeboten zur Effizienz des Studiums und zur Profilbildung der Hochschulen bei.

II. Ertragslage

Die Anzahl der Essenportionen 2023 stieg im Vergleich zum Vorjahr moderat um insgesamt 12,2 %. Der Umsatz aus dem Verkauf der Essenportionen stieg bei Studierenden um 18,0 % und bei Gästen stieg der Umsatz um 29,7 %. Der Grund für den stärkeren Anstieg der Umsätze im Vergleich zur Anzahl der Essenportionen liegt in den Preisanpassungen im Herbst 2022, die sich nunmehr auf das gesamte Berichtsjahr auswirken.

Im Bereich der übrigen Umsatzerlöse (übrige Speisen, Getränke und Handelswaren) des Studentenwerks Potsdam stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % auf 1,40 Mio. €.

Im Rahmen der Vermietung der Wohnplätze in den vom Studentenwerk Potsdam insgesamt bewirtschafteten 33 Studierendenwohnhäusern an 10 Standorten konnte eine durchschnittliche Gesamtmiete von 286,03 € je Platz und Monat erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden 803 T€ mehr Erträge im Bereich des studentischen Wohnens erzielt. Das ist eine Steigerung in Höhe von 8,1 %.

Der Semesterbeitrag blieb unverändert bei 50,00 €. Die Erträge aus Semesterbeiträgen beliefen sich auf 3,0 Mio. €. Den Rücklagen nicht verwendeter Semesterbeiträge wurden zusätzlich 200 T€ für den Defizitausgleich im Bereich studentische Verpflegung entnommen.

Die Erträge aus Zuwendungen des Landes zur Finanzhilfe für die Erfüllung der Aufgaben des Studentenwerks Potsdam in Höhe von 2,77 Mio. € sind im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben (davon zweckgebunden für Digitalisierungsmaßnahmen 200 T€). Die Zahlungen des Landes zur pauschalen Aufwandserstattung des BAföG-Vollzuges verringerten sich insgesamt leicht auf 1,33 Mio. €. Die gesamten Erträge aus Zuwendungen des Landes zum laufenden Betrieb beliefen sich somit auf insgesamt 4,11 Mio. €. Hinzu kommen Zuwendungen

aus dem „Brandenburg-Paket“ zur Stärkung der Energieresilienz und zur Entlastung von Energiemehrkosten in Höhe von 531 T€ und Mittel zur Finanzierung des Bauvorhabens Karl-Liebknecht-Str. 24/25 – Golm II in Höhe von 1,45 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei insgesamt 130 T€ und sind größtenteils auf die Auflösung von Rückstellungen (88 T€) zurückzuführen.

Die Zinserträge liegen bei 75 T€ (Vorjahr 10 T€). Die Zinsaufwendungen haben sich auf 263 T€ erhöht (Vorjahr 231 T€).

Im Geschäftsjahr 2023 standen dem Studentenwerk Potsdam 24,38 Mio. € (Vorjahr 22,88 Mio. €) zur Aufwandsdeckung zur Verfügung.

Die liquiden Mittel erhöhten sich von 12,82 Mio. € auf 16,73 Mio. €. Während sich die Einnahmen plangemäß entwickelten, fielen die Ausgaben deutlich geringer aus. Das Brandenburg-Paket und die damit verbundenen positiven Auswirkungen auf die tatsächlichen Energiekosten konnten bei Erstellung des Wirtschaftsplans 2023 dergestalt nicht antizipiert werden. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr für das Bauvorhaben Golm II erstmals bereits verauslagte Mittel in Höhe von 2,9 Mio. € beim Land abgerufen.

Im Berichtsjahr ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 0,86 Mio. € (Vorjahr 2,28 Mio. €).

III. Finanzlage

Zum 01.01.2008 trat die Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg in Kraft. Danach erhalten die Studentenwerke im Land Brandenburg zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben nach dem Brandenburgischen Hochschulgesetz eine jährliche Finanzhilfe sowie Projektförderungen nach Maßgabe des Landeshaushaltes.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur legt die Höhe der Finanzhilfe für jedes Studentenwerk auf der Grundlage eines kennzifferngesteuerten Verteilungsmodells im Rahmen des Haushaltsansatzes fest. Die ausgereichte Finanzhilfe auf der Grundlage einer Ende 2021 abgeschlossenen Zielvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2026 betrug 2,77 Mio. €. Die Finanzhilfe blieb annähernd unverändert gegenüber dem Vorjahr. Darin enthalten waren erneut 200 T€ zweckgebundene Mittel für Digitalisierungsmaßnahmen.

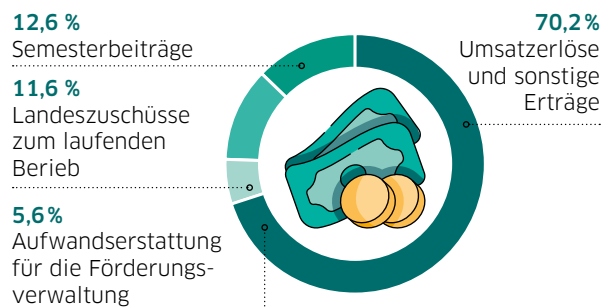
Die pauschale Erstattung der Aufwendungen beim Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes an das Studentenwerk Potsdam vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur erfolgte ebenfalls auf der Grundlage einer erneut abgeschlossenen Zielvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2026.

Zur Stärkung der Energieresilienz und zur Entlastung von Energiemehrkosten (Brandenburg-Paket) wurden im Berichtsjahr Mittel in Höhe von 1,08 Mio. € an das Studentenwerk Potsdam ausgezahlt. Eine mögliche Rückzahlungsverpflichtung in Höhe von 0,55 Mio. € für nicht verwendete Mittel ist unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Zur Finanzierung von Kapitaldiensten erhielt das Studentenwerk Potsdam 2023 vom Land Brandenburg keine Zuwendungen.

Das Studentenwerk Potsdam war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und pünktlich nachzukommen. Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr auskömmlich.

Erträge 2023



IV. Vermögenslage

Das Anlagevermögen des Studentenwerks Potsdam hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,54 Mio. € verringert. Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr mit 82,7% ebenfalls leicht verringert (Vorjahr 86,3 %). Demgegenüber erhöhten sich die liquiden Mittel von 12,82 Mio. € auf 16,73 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich um 3,46 Mio. € auf 98,49 Mio. € erhöht. Die Umlaufintensität ist aufgrund der Erhöhung der liquiden Mittel von 13,7 % auf 17,2 % gestiegen.

Die langfristigen Investitionskredite sind von 5,78 Mio. € auf 6,76 Mio. € gestiegen. Der wesentliche Grund liegt in der Teilinanspruchnahme des Darlehens zur Finanzie-

rung des Neubauvorhabens in der Karl-Liebknecht-Str. 24/25 – Golm II in Höhe von 1,45 Mio. €.

Der Kapitaldienst wurde vollständig und planmäßig geleistet.

V. Chancen und Risikobericht

Die Haushaltslage des Landes stellt für die Stabilität und die Höhe der Zuwendungen ein Risiko dar, wenn sich grundsätzliche Faktoren, wie zum Beispiel die politischen Rahmenbedingungen, die Gesetzeslage oder die Hochschulpolitik und Strukturen ändern. Das Studentenwerk Potsdam kann nur über die Semesterbeiträge und über die Erlöse in den Mensen und Cafeterien und Wohnanlagen auf ein ausgeglichenes Ergebnis Einfluss nehmen.

All diese Maßnahmen sind von hochschulpolitischer Bedeutung und müssen von allen Seiten gewollt sein.

Die Hochschulen haben im Berichtsjahr ihren Lehrbetrieb mit Beginn des Wintersemesters wieder auf Präsenzbetrieb umgestellt. Die neue Mischung aus Präsenzbetrieb, digitalen Angeboten und Homeoffice wirkt sich deutlich negativ auf die Besucherzahlen auf dem Campus aus. Die Entwicklung der Hochschullandschaft im Land Brandenburg, der Wettbewerb der Hochschulen um öffentliche Mittel und die demographische Entwicklung werden weiterhin erheblichen Einfluss auf die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg haben.

Die vorstehend genannten Bedingungen sind ein erhebliches Risiko für das Studentenwerk Potsdam, denn zurückgehende Studierendenzahlen könnten die Erträge aus Semesterbeiträgen senken. Darüber hinaus hätten sie Einfluss auf die künftige Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg.

Aufgrund der prognostizierten Studienanfängerzahlen der Kultusministerkonferenz, der demographischen Entwicklung und des berlinnahen Raums gehen wir davon aus, dass im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Potsdam die Studierendenzahlen in den nächsten fünf Jahren für die meisten Hochschulen maximal auf dem derzeitigen Niveau verbleiben werden.

Das studiengerechte Umfeld erleichtert den Start und die Integration in den Studienalltag für inländische und internationale Studienanfänger. Allerdings bedarf es hierzu ausreichender Kapazitäten und zur Sicherstellung preiswerten Wohnraums einer Unterstützung durch regelmäßige öffentliche Fördermittel.

Mit den Studierendenwohnanlagen stehen studiengerechte, in der Regel hochschulnahe und vor allem preiswerte Unterkünfte zur Verfügung. Dennoch übersteigt die Nachfrage deutlich das Angebot. Für 1.877 abgeschlossene Mietverträge wurden im Berichtsjahr 5.602 Bewerbungen verzeichnet. Die Anzahl der Bewerbungen hat damit einen neuen Höchststand in der Geschichte des Studentenwerks Potsdam erreicht.

Seit September 2023 gibt es eine Gesprächsrunde unter Beteiligung der beiden Brandenburger Studentenwerke, des Landesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur und aller Brandenburger Hochschulen. Der Großteil der Mensen befindet sich in einem desolaten Zustand. Im Ergebnis der noch nicht abgeschlossenen Gespräche soll grundsätzlich geklärt werden, wer insbesondere für die Instandhaltung und Sanierung der Mensen und die Ersatzbeschaffung von Großküchentechnik zuständig ist. Aktuell gibt es seitens des Studentenwerks Potsdam keine Planungssicherheit für die drei Mensen der Universität Potsdam.

VI. Prognosebericht

Eine strategische Partnerschaft zwischen Hochschulen und Studentenwerk ist eine notwendige Voraussetzung, wenn es darum geht, das individuelle Profil der Hochschulen zu schärfen, den Studienerfolg sicherzustellen und die Lebenswelt „Hochschule“ gemeinsam zu gestalten.

Ausreichend preisgünstigen Wohnraum für Studierende anzubieten, zählt zu den Kernaufgaben des Studentenwerks Potsdam. Das Land Brandenburg hat in der Vergangenheit immer wieder mit der Ausreichung von sogenannten Konjunkturmitteln das Studentenwerk Potsdam maßgeblich dabei unterstützt, bestehenden Wohnraum zu sanieren und zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Dennoch bedarf es weiterer finanzieller Mittel, den Wohnraumbestand zu erhalten und auszubauen.

Das Land Brandenburg hat erfreulicherweise bekannt gegeben, den beiden brandenburgischen Studentenwerken im Zeitraum 2020 bis 2029 insgesamt 50 Mio. € aus dem Zukunftsinvestitionsfonds des Landes für Neubau- und Sanierungsmaßnahmen von studentischen Wohnanlagen zur Verfügung zu stellen. Die Mittel setzen sich zu gleichen Teilen aus Landeszuschüssen und Landesdarlehen zusammen. Explizit benannt wurden zwei Neubauvorhaben des Studentenwerks Potsdam. Es handelt sich hierbei zum einen um den Neubau einer studentischen Wohnanlage auf dem Campus Potsdam Golm. Hier soll bis zum Jahr 2025 ein Wohnheim mit ca. 420 Wohnplätzen für ca. 37 Mio. € entstehen. Für weitere

ca. 8 Mio. € soll bis zum Jahr 2027 ein Wohnheim in der Potsdamer Mitte mit ca. 80 Plätzen errichtet werden.

Das Studentenwerk Potsdam erwartet für das Jahr 2024 Zuweisungen vom Land Brandenburg in Form einer Finanzhilfe in Höhe von 2,77 Mio. €. Für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes ist für 2024 vom Land eine pauschale Aufwandserstattung in Höhe von 1,51 Mio. € vorgesehen.

Für Bauunterhalt, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Bestandsimmobilien, die nicht aus projektbezogenen Landesmitteln (Zuschuss und Darlehen) finanziert werden, sind 3,91 Mio. € eingeplant. Insbesondere die Potsdamer Wohnanlagen in der Kaiser-Friedrich-Straße und der Kiezstraße 24 müssen umfassend saniert werden. Die Sanierung der Anlage in der Kaiser-Friedrich-Straße 142 in Potsdam bildet dabei die größte Position mit ca. 8 Mio. €.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch für 2024 die Finanzierung des Studentenwerks Potsdam auf dieser Basis und durch die selbst zu erwirtschaftenden Erträge gesichert ist. Schwerpunktaufgaben im kommenden Jahr werden die Begleitung der Baumaßnahmen der neuen Wohnanlage in Golm (Golm II) mit mehr als 400 weiteren Plätzen sowie die Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Brandenburg-Paket“ - zur Stärkung der Energieresilienz und zur Entlastung von Energiemehrkosten sein.

Die geförderten Baumaßnahmen müssen bis 31.12.2024 vollständig abgeschlossen und von Seiten der bauausführenden Unternehmen abgerechnet sein. Zu den geplanten und begonnenen Maßnahmen gehören drei Pakete

- zwei energetische Fassadensanierungen an den Wohnheimen Kaiser-Friedrich-Straße 133 und 134 in Potsdam
- 11 Photovoltaikanalagen inklusive Energiespeichertechnik auf verschiedenen Wohnheimen in Potsdam (Forststraße 41-50, Breite Straße 1-5, 15-19 und 18, Karl-Liebknecht-Str. 24 und 25- Haus 7 und Haus 17 sowie Kaiser-Friedrich-Straße 133-135) und Brandenburg (Zanderstraße 10)
- Erneuerung von zwei Heizungsanlagen in den Wohnheimen Kaiser-Friedrich-Straße 135 und Forststraße 41-50 in Potsdam

Diese Maßnahmen haben besonderes Gewicht und sind Bestandteile des am 20.11.2023 vom Verwaltungsrat beschlossenen Wirtschaftsplans. Die Maßnahmen binden zum einen personelle und strukturelle Ressourcen innerhalb des Studentenwerks Potsdam, zum andern ergeben

sich viele Abhängigkeiten mit externen Partnern. Sollten die Maßnahmen nicht fristgerecht bis zum 31.12.2024 fertig gestellt sein, trägt das Studentenwerk Potsdam das finanzielle Risiko.

Aufgrund der steigenden Personalaufwendungen infolge neuer Tarifabschlüsse im Herbst 2023, des inflationsbedingten Anstiegs der Verbraucher- und Energiepreise in 2024 und eines verhältnismäßig sehr geringen Semesterbeitrags geht der bestätigte Wirtschaftsplan 2024 von einem Jahresergebnis von voraussichtlich -1,81 Mio. € aus.

Die Vorteile der Digitalisierung sollen weiterhin fest im Geschäft des Studentenwerks Potsdam etabliert werden. Die in der Digitalisierungsstrategie verankerten Schwerpunkte werden weiter aktiv vorangetrieben und die aktualisierte Strategie für die kommenden Jahre fortgeschrieben. Eine im Jahre 2023 beschaffte und eingeführte Warenwirtschaft wird flächendeckend effizienzsteigernd eingesetzt und in 2024 ist die Einführung einer neuen Software zur Vermietung und Verwaltung der studentischen Wohnplätze geplant. Die Umsetzung schließt eine neue Umgebung für den Bewerbungsprozess für einen Wohnheimplatz und ein Mieterportal für Studierende mit ein.

Dieser Weg ist einerseits notwendig, um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen. Zum anderen aber soll ein zusätzlicher Mehrwert für die Studierenden und Beschäftigten geschaffen werden. Die Notwendigkeit für die Digitalisierung der Angebote des Studentenwerks Potsdam findet sich auch in der im Dezember 2021 gemeinsam unterschriebenen Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes und dem Studentenwerk Potsdam für die Jahre 2022-2026 wieder. Die Maßnahmen und Ziele werden dort in einem eigenen Abschnitt benannt und vom Land mit Mitteln in Höhe von jährlich jeweils 200 T€ unterstützt.

Potsdam, 31. März 2024

Peter Heiß
Geschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 in EUR	2022 in EUR
1. Umsatzerlöse	16.602.146,04	14.905.567,85
2. Sozialbeiträge	3.007.640,00	3.093.053,00
3. Erträge aus Zuwendungen		
a) Finanzhilfe	2.772.688,40	2.687.484,00
b) Aufwandserstattung BAföG	1.334.834,41	1.497.396,64
c) Zuwendungen zur Finanzierung von Projekten	1.981.457,00	-65.294,21
	6.088.979,81	4.119.586,43
4. Sonstige betriebliche Erträge	130.833,81	640.406,17
5. Zuweisungen zu den Sonderposten aus Zuwendungen	-1.450.583,85	116.450,58
6. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungserträge, Erlöse und andere Erträge	24.379.015,81	22.875.064,03
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.564.327,56	-2.147.232,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.428.400,12	-2.707.466,12
	-5.992.727,68	-4.854.698,95
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.219.877,73	-6.448.503,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	-1.650.041,85	-1.633.864,83
	-8.869.919,58	-8.082.368,51
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.857.190,76	-2.925.062,80
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.017.512,49	1.019.299,47
	-1.839.678,27	-1.905.763,33
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.539.282,03	-5.424.925,04
12. Zinserträge	75.214,80	9.907,23
13. Zinsaufwendungen	-263.909,92	-230.934,76
	-188.695,12	-221.027,53
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-290,08	-7.293,82
15. Sonstige Steuern	-91.980,18	-95.720,88
	-92.270,26	-103.014,70
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	856.442,87	2.283.265,97
17. Ergebnisverwendung		
a) Entnahme aus Rücklagen	309.935,90	
b) Einstellung in Rücklagen	-1.166.378,77	-2.283.265,97
	-856.442,87	-2.283.265,97
18. Bilanzergebnis	-	-

BILANZ

zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023 in Euro	31.12.2022 in Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	331.583,36	119.805,00
II. Sachlagen		
1. Grundstücke und Bauten	73.632.231,74	76.025.128,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	415.509,34	516.925,34
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.328.201,42	3.013.185,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.754.828,34	2.329.337,22
	81.130.770,84	81.884.576,72
Summe Anlagevermögen	81.462.354,20	82.004.381,72
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	97.479,85	69.427,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.781,60	23.300,85
2. Sonstige Vermögensgegenstände	64.251,09	102.174,92
	148.032,69	125.475,77
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.728.060,85	12.817.477,75
Summe Umlaufvermögen	16.973.573,39	13.012.380,80
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	54.254,88	16.135,19
SUMME AKTIVA	98.490.182,47	95.032.897,71

Passiva

	31.12.2023 in Euro	31.12.2022 in Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Rücklagen		
1. Rücklagen Darlehensfonds	102.258,38	102.258,38
2. Rücklagen Härtefonds	51.129,19	51.129,19
3. Rücklagen für studentisches Wohnen		
a) bereits verwendet	43.883.105,77	43.883.105,77
b) noch unverwendet	8.140.018,15	6.973.639,38
4. Rücklagen Amt für Ausbildungsförderung	161.323,00	271.183,54
5. Rücklagen nicht verwendete Semesterbeiträge	3.075.518,29	3.275.593,65
Summe Rücklagen	55.413.352,78	54.556.909,91
B. SONDERPOSTEN		
I. Sonderposten für projektbezogene Zuwendungen	30.660.175,42	30.224.784,06
II. Sonderposten für Zuwendungen zur Wirtschaftsführung	3.613,95	5.933,95
Summe Sonderposten	30.663.789,37	30.230.718,01
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	2.634.388,68	1.703.219,31
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.461.369,44	2.299.831,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.046.750,00	801.142,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.331.663,40	4.506.301,24
Summe Verbindlichkeiten	8.839.782,84	7.607.275,40
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	938.868,80	934.775,08
SUMME PASSIVA	98.490.182,47	95.032.897,71

Kostenstellenergebnisrechnung 2023

	Zentrale Verwaltung	Semester- beiträge	Ausbildungs- förderung	Verpflegungs- betriebe	Studentisches Wohnen	Studentenwerk Potsdam gesamt
1. Umsatzerlöse						
a) Speisen Studierende	- €	- €	- €	2.362.982,39 €	- €	2.362.982,39 €
b) Speisen Andere	- €	- €	- €	1.660.270,85 €	- €	1.660.270,85 €
c) Zwischenversorgung	42,15 €	- €	- €	1.404.355,19 €	- €	1.404.397,34 €
d) Mieterlöse	- €	-113.638,80 €	- €	- €	10.732.619,10 €	10.618.980,30 €
e) Sonstige Mieterlöse	2,50 €	24.964,32 €	- €	3.187,91 €	503.146,92 €	531.301,65 €
f) Sonstige Umsatzerlöse	165,77 €	1.500,00 €	8.568,09 €	570,07 €	13.409,58 €	24.213,51 €
Summe Umsatzerlöse	210,42 €	-87.174,48 €	8.568,09 €	5.431.366,41 €	11.249.175,60 €	16.602.146,04 €
2. Sozialbeiträge		3.007.640,00 €				3.007.640,00 €
3. Erträge aus Zuwendungen						
a) Finanzhilfe	633.653,58 €	138.320,00 €	- €	2.000.714,82 €	- €	2.772.688,40 €
b) Aufwandsersatzung BAföG	- €	- €	1.334.834,41 €	- €	- €	1.334.834,41 €
c) Projektfinanzierungen	- €	- €	- €	89.192,00 €	1.892.265,00 €	1.981.457,00 €
Summe aus Zuwendungserträgen	633.653,58 €	138.320,00 €	1.334.834,41 €	2.089.906,82 €	1.892.265,00 €	6.088.979,81 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.418,41 €	- €	1.156,96 €	54.390,17 €	73.868,27 €	130.833,81 €
5. Zuweisung zu den Sonderposten	- €	- €	-583,85 €	- €	-1.450.000,00 €	-1.450.583,85 €
Summe der Erlöse, Zuw., sonst. Erträge	635.282,41 €	3.058.785,52 €	1.343.975,61 €	7.575.663,40 €	11.765.308,87 €	24.379.015,81 €
6. Materialaufwand und bezogene Leistungen						
a) Wareneinsatz Studierende	- €	- €	- €	-1.396.281,91 €	- €	-1.396.281,91 €
b) Wareneinsatz Andere	- €	- €	- €	-601.465,77 €	- €	-601.465,77 €
c) Wareneinsatz Zwischenversorgung	- €	- €	- €	-427.304,49 €	- €	-427.304,49 €
d) Energiekosten (Gas, Wasser, Strom, etc.)	-7.638,45 €	-22.956,90 €	-5.237,79 €	-590.525,39 €	-2.577.173,84 €	-3.203.532,37 €
e) Reinigung, Wäsche, Hygiene	-1.239,98 €	-177,14 €	-850,27 €	-201.001,39 €	-16.781,13 €	-220.049,91 €
f) sonst. Aufw. für RHB und bezog. Leistungen	-133,29 €	-342,38 €	205,09 €	-13.367,15 €	-130.455,50 €	-144.093,23 €
Summe Materialaufwand und bezogene Leistungen	-9.011,72 €	-23.476,42 €	-5.882,97 €	-3.229.946,10 €	-2.724.410,47 €	-5.992.727,68 €
7. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-1.195.392,60 €	-269.682,21 €	-901.403,79 €	-3.962.350,07 €	-892.961,49 €	-7.221.790,16 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-274.636,57 €	-59.038,98 €	-214.103,84 €	-899.065,48 €	-201.284,55 €	-1.648.129,42 €
Summe Personalaufwand	-1.470.029,17 €	-328.721,19 €	-1.115.507,63 €	-4.861.415,55 €	-1.094.246,04 €	-8.869.919,58 €
8. Abschreibungen	-56.056,81 €	-2.662,34 €	-2.880,85 €	-187.081,86 €	-2.608.508,90 €	-2.857.190,76 €
9. Erträge aus der Auflösung von SoPo	- €	- €	2.658,85 €	151,00 €	1.014.702,64 €	1.017.512,49 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) Instandhaltung Gebäude und Außenanlagen	-55.049,82 €	-1.327,15 €	-200,21 €	-395.765,17 €	-1.877.078,82 €	-2.329.421,17 €
b) Instandhaltung und Ersatzbeschaffung BGA	-14.741,65 €	7,33 €	136,62 €	-212.386,64 €	-1.070.556,41 €	-1.297.540,75 €
c) Raumkosten und langfristige Mieten	-152.108,02 €	-32.084,54 €	-109.184,29 €	-450.793,12 €	-916.499,22 €	-1.660.669,19 €
d) Personalbedingte Aufwendungen	-47.708,83 €	-2.834,22 €	-10.349,15 €	-32.919,33 €	-4.272,25 €	-98.083,78 €
e) Aufwendungen von Semesterbeiträgen	- €	-126.128,68 €	- €	- €	- €	-126.128,68 €
f) Beiträge, Versicherungen und Gebühren	-41.437,57 €	-69.533,38 €	-1.160,02 €	-3.761,80 €	-117.892,44 €	-233.785,21 €
g) IT, EDV, TELKO	-127.913,98 €	-1.998,81 €	-7.833,84 €	-30.209,50 €	-26.882,99 €	-194.839,12 €
h) Diverse Kosten	-268.049,37 €	8.108,65 €	-47.822,21 €	-60.791,27 €	-230.259,93 €	-598.814,13 €
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-707.009,24 €	-225.790,80 €	-176.413,10 €	-1.186.626,83 €	-4.243.442,06 €	-6.539.282,03 €
Summe der Aufwendungen	-2.242.106,94 €	-580.650,75 €	-1.298.025,70 €	-9.464.919,34 €	-9.655.904,83 €	-23.241.607,56 €
11. Umlagen	1.579.457,50 €	-140.106,00 €	-155.931,00 €	-649.509,48 €	-633.911,02 €	- €
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.125,46 €	- €	189,34 €	- €	47.900,00 €	75.214,80 €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	241,57 €	- €	- €	-50,14 €	-264.101,35 €	-263.909,92 €
Ergebnis der Kostenstellen vor Steuern	0,00 €	2.338.028,77 €	-109.791,75 €	-2.538.815,56 €	1.259.291,67 €	948.713,13 €
14. Steuern vom Einkommen	- €	- €	- €	- €	-290,08 €	-290,08 €
15. Sonstige Steuern	- €	-14,34 €	-68,79 €	725,77 €	-92.622,82 €	-91.980,18 €
Jahresüberschuss	0,00 €	2.338.014,43 €	-109.860,54 €	-2.538.089,79 €	1.166.378,77 €	856.442,87 €
16. Ergebnisverwendung						
a) Einstellung in die Rücklagen	- €				-1.166.378,77 €	-1.166.378,77 €
b) Entnahme aus den Rücklagen		200.075,36 €	109.860,54 €			309.935,90 €
17. Verwendung Semesterbeiträge	- €	-2.538.089,79 €	- €	2.538.089,79 €	- €	- €

IMPRESSUM

Herausgeber

Studentenwerk Potsdam
Anstalt des öffentlichen Rechts
Babelsberger Straße 2
14473 Potsdam

Redaktion

Josephine Kujau (Öffentlichkeitsarbeit und Internationales)

Layout

Henrike Ott, Visuelle Kommunikation

Bildnachweise

DSW/Felix Noack: Cover, S. 11, 12, 16, 24, 25, 34, 40, 44, 47, 48
Kathleen Friedrich: S. 6
Josephine Kujau: S. 8, 10, 11, 27
Relevo: S. 8
Julia Schoenberger (Hochschulsport Universität Potsdam): S. 9, 25
WGA ZT GmbH: S. 9, 32
Maria Stadie: S. 10
Sandra Scholz: S. 14
Pixabay: S. 15
Kantine Zukunft Brandenburg: S. 19
Martin Wolf: S. 28, 29, 30, 33
Sandra Morgenstern: S. 28
Reinhard & Sommer: S. 30
S&P Sahlmann und Partner: S. 32
ProPotsdam: S. 33
DSW/Jan Eric Euler: S. 42
flaticon.com: alle Icons